Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 453. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 27. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

****

Abonnements-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1907

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Hallesche Zeitung auch fürderhin für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, bewaffneten Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land befürworten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Grundsatz wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Bewährte in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestaltet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Eine Anzahl größerer, überaus spannender Romane wird zum Abdruck gelangen; auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1907.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

****

Die Alkoholfrage auf dem Essener Parteitag.

Bei der Bekämpfung des Militarismus konnte die Sozialdemokratie auf ihrem Parteitag den Mund recht voll nehmen. Anders gestaltete sich ihre Lage, als die Bekämpfung des Alkoholismus auf die Tagesordnung kam, und der Referent „Genosse" Wurm brachte da sehr komische Auffassungen vor, deren einige genügen dürften, zu zeigen, daß die Sozialdemokratie nicht daran denkt, den Alkoholgenuß oder auch nur den übermäßigen zu bekämpfen, sondern ihn entschuldigt, das heißt also fördert. Die lang ausgezogene Rede soll den Eindruck machen, daß der Arbeiter zwar Alkohol zu sich nimmt, daß er das aber aus Not tut, und daß er durch die heutigen Verhältnisse dazu einfach gezwungen wird. „Die jetzige „Gesellschaft" ist schuld daran, daß so viel Alkohol getrunken wird." Es verlangt Herr Wurm: „Die Kantinenwirtschaft ist ein großer Krebsschaden. Es müßte dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter solche Kantinen in eigene Verwaltung nehmen." Da gibt es dann wohl keinen Alkohol? Wenn das so ist, fürchten wir, wird der „Genosse" die Kantinen meiden. Wie heißt es doch im Bericht über das Berliner Gewerkschaftshaus: „Der Bierabsatz ist gegen das Vorjahr nur um 29 Hektoliter gestiegen trotz aller Versuche, die gemacht wurden, den Verkehr zu heben. Da die zu zahlende Miete sich nach dem Bierabsatz richtet (die Abgabe beträgt pro Hektoliter 12 Mk.), ist das Gedeihen des Unternehmens in erster Linie vom Ertrage des Restaurants abhängig." Also vom Biertrinken ist das Gedeihen des sozialdemokratischen Berliner Gewerkschaftshauses in erster Linie abhängig! Trinken die Genossen nicht tüchtig Bier, für das sie 12 Mk. Aufschlag pro Hektoliter zahlen müssen, um welche Summe es ihnen die eigene Partei verteuert, so hat das Gewerkschaftshaus Unterbilanz. Das ist die Bekämpfung des Alkohols durch die Sozialdemokratie!

Wohin sich der Gedankengang eines Sozialdemokraten versteigen kann, zeigt folgender Satz: „Im großen und ganzen muß man sagen: daß das Unternehmertum bei der Bekämpfung des Alkoholgenusses nur den Gedanken hat, den Arbeiter als Ausbeutungsobjekt ausbeutungsfähig zu erhalten. Der Gedanke ist so grotesk, daß er an Irrsinn grenzt. Also die Krankenhäuser sind nichts als Stätten, um die Insassen wieder ausbeutungsfähig zu machen! Die Unternehmer sollen nach Ansicht des Genossen Wurm den Alkoholgenuß nicht bekämpfen, sondern sie haben zuzusehen, daß sich der Arbeiter weniger ausbeutungsfähig macht? Also dann fort mit allen Wohlfahrtseinrichtungen, fort mit den alkoholfreien Getränken, die nur leistungsfähigere Ausbeutungsobjekte schaffen. Schnaps soll das Unternehmertum heranschaffen! Darf man fragen: wenn jemand den Alkoholgenuß bekämpft, ist dieses Unterfangen nur dann verwerflich, wenn der Bekämpfer Unternehmer ist, der das tut, um Arbeiter auszubeuten? Wenn nun ein „Genosse", ein Arbeiter, den Alkohol bekämpft, tut der das etwa aus dem höchst verabscheuungswürdigen Grunde, seine Gesundheit zu fördern, sein Leben zu verlängern und durch höhere Leistungsfähigkeit dem Unternehmertum noch mehr Gewinn zuzuführen? Nach des „Genossen" Wurm Theorie müßte ein abstinenter Genosse als schädigend für die Partei angesehen werden, also „fliegen". Eine vorzügliche Lösung der Alkoholfrage.

Natürlich wird dann auch die Unterernährung ins Treffen geführt, welche den Alkoholgenuß zur Notwendigkeit machen soll. Ganz richtig wird ausgeführt, daß die Arbeiterfrau nicht kochen kann, aber hat etwa der große „Vorwärts"-Verlag für diese Frauen schon ein brauchbares Kochbuch herausgegeben? Genosse Wurm tadelt, daß in den Schulen die Mädchen zu viel Religion, aber nicht Ernährungslehre lernen. Kinder unter 14 Jahren und Ernährungslehre! Heiraten bei uns die Arbeiterkinder mit 14 Jahren? Man beruft ja die Genossinnen zu Versammlungen. Weshalb nicht zu solchen, in denen Ernährungslehre vorgetragen wird? Das Schlagwort Unterernährung zieht heute wenig mehr, und es ist nicht wahr, wenn Herr Wurm sagt: „das Mittagessen, wie es die Arbeiter genießen, hält meist nicht lange vor", wenn der Arbeiter angehalten würde, sich ein verständiges Mittagessen zu beschaffen, was sein Lohn ihm erlaubt.

Alle Versuche zur Bekämpfung des Alkohols werden aber als verfehlt geschildert. Gutes, reichliches Essen, gesunde Wohnung fordert „Genosse" Wurm für den Arbeiter, dazu aber noch höhere Löhne. Dann, meint er, sei die Alkoholfrage gelöst, der Alkoholverbrauch werde sinken. Andere sind der Meinung, daß dann der Arbeiter noch mehr für Alkohol ausgeben würde, und der „Genosse" hat ganz übersehen, daß der Staat außer für hohen Lohn bereits für Essen, Wohnung, sogar für Kleidung bei einem Teile seiner Glieder sorgt. Wenn Herr Wurm wirklich der Ansicht ist, daß noch höhere Löhne gezahlt werden müßten, so mag er seine Parteigenossen veranlassen, dafür zu stimmen, daß die Soldaten statt ihrer 2,20 Mk. Löhnung alle zehn Tage 22 Mk. erhalten, was allerdings etwa eine kleine Milliarde jährlich für den Etat mehr ausmachen würde. Die Soldaten nämlich erhalten gesundes Essen, gesunde Wohnung und Kleidung. Wenn sie aber zuviel trinken, werden sie eingesperrt, was sich als ein gutes Mittel zur Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses erweist, vom Genossen Wurm aber nicht berührt wurde. Endlich hat Herr Wurm herausbekommen, worauf das konservative Regiment beruht: „Es ist kein Zufall," sagt er, „daß das konservative Element auf der Schnapsflasche beruht." Warum errichten denn die Sozialdemokraten ihr Regiment nicht auf derselben „Grundlage"? Sollte es ihnen nicht noch leichter gelingen als den Konservativen?

Zu den politischen Verhältnissen in Halle-Saalkreis.

Unter der Ueberschrift „Freisinnige Mitgiftsforderungen aus der Paarungspolitik" finden wir in der „Deutschen Tagesztg." folgenden Artikel, der sich mit den Plänen der Freisinnigen in Halle-Saalkreis beschäftigt:

„Eine eigenartige Fruktifizierung der Blockpolitik gibt augenblicklich in Halle (Saale) mannigfachen Gesprächsstoff. Dort sind, wie bekannt, bei der letzten Reichstagswahl alle rechtsstehenden Wähler in geradezu vorbildlicher Weise so energisch für den ganz linksstehenden freisinnigen Kandidaten eingetreten, daß der langjährige rote Vertreter des Wahlkreises gleich in der Hauptwahl seines Mandates verlustig ging und die Musikkapelle, welche die Sozialdemokraten bereits zur Siegesfeier hatten aufmarschieren lassen, klanglos den Heimweg antreten mußte. Damals war auch nur eine Stimme des Lobes über das patriotische Verhalten aller rechtsstehenden Wähler. Nicht selten hörte man die Hoffnung aussprechen, daß der Wahlakt vom 25. Januar 1907 insofern einen Wendepunkt in dem Parteileben von Halle-Saalkreis bedeuten würde, daß die Parteigegensätze sich nun mildern und durch gerechte Verteilung der Landtagsmandate und des Reichstagsmandats zwischen den Nationalliberalen, den Konservativen und den Freisinnigen die Blockpolitik der Parlamente im Wahlkreise selbst zum Ausdruck gebracht werden würde. Leider scheint aber die nahende Landtagswahl das freisinnige Gedächtnis ihren früheren Bundesgenossen gegenüber sehr geschwächt zu haben. Man erinnert sich der einstigen Paarung nur noch aus Alimentationsgründen. Denn, wie man hört, hat die Leitung des freisinnigen Vereins zahlreiche Schreiben ausgehen lassen, in denen sie um Beiträge zur Anstellung eines freisinnigen Parteisekretärs in Halle bittet, und hat dabei auch Adressaten mit Briefen bedacht, die viel weiter rechts stehen und bei der Reichstagswahl nur aus den damals geltenden Gründen ihr Wahlscherflein in die freisinnige Kasse gezahlt haben. Diese Adressaten sind nun zum Teil der Meinung, daß die Etablierung eines freisinnigen Parteisekretärs so ziemlich das ungeeignetste Mittel wäre, den mühsam errungenen Parteifrieden weiter zu befestigen. Es würde dadurch eine solche Verhetzung zwischen den bürgerlichen Wählern entstehen, daß der Wahlkreis bei der nächsten Gelegenheit wieder den Sozialdemokraten in die Hände fallen würde, während er bei vorhaltender Einigkeit dauernd gut reichstreu vertreten sein könnte. Mit Rücksicht hierauf dürfte es gut sein, wenn die Liebesbriefe um Alimentierung eines freisinnigen Parteisekretärs aus den Taschen mehr rechtsstehender Wähler keine Beachtung fänden, denn, wie es in den Zuschriften heißt, sind die Freisinnigen allein nicht in der Lage, die Kosten für einen Parteisekretär aufzubringen."

Auch wir hatten Kenntnis von dem Vorhaben des hiesigen Vereins der Liberalen erhalten, wollten aber davon nicht öffentlich Notiz nehmen, um nicht zu früh Beunruhigung in die nationalen Parteien zu bringen. Nun aber die „Deutsche Tageszeitung" die Frage aufgerollt hat, halten auch wir es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die Installierung eines freisinnigen Parteisekretärs sehr störend für die politischen Verhältnisse in unserem Wahlkreise im Sinne der Blockpolitik sein würde. Indem wir uns augenblicklich auf diese Bemerkung beschränken, behalten wir uns weitere Ausführungen zu gelegener Zeit vor.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 26. September.

Vom Krankenlager des Großherzogs von Baden.

Aus dem Krankenzimmer des Großherzogs dringen nur wenig Einzelheiten nach außen, da die behandelnden Aerzte Mitteilungen über die offiziellen Krankheitsberichte hinaus ablehnen. So viel ist jedoch bekannt, daß der Großherzog sich der Schwere der Erkrankung wohl bewußt ist, nachdem die anfängliche Trübung des Geistes gewichen ist. Er verkehrt mit den Familienmitgliedern in rührender Weise und gibt ihnen seine Dankbarkeit für ihre Liebe und Aufopferung mehr durch Zeichen als durch Worte zu erkennen. — Am Mittwoch abend unternahm infolge des etwas günstigeren Befindens des Kranken die großherzogliche Familie einen Spaziergang durch den in herrlichem Herbstschmuck prangenden Park. Die Absperrung ist eine so wenig strenge, daß das Publikum fast gar nicht behindert wird und die großherzogliche Familie aus nächster Nähe begrüßen kann. Allgemein fällt das frische, energische Wesen der Frau Großherzogin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0001

auf, welche in der besonders kritischen Nacht zum Mittwoch am Krankenlager des Großherzogs bis 5 Uhr früh gewacht hat. An den Spaziergang schloß sich der Gang zur abendlichen Hausandacht in der Schloßkirche.

Der Kranke wird zuweilen in einen Lehnstuhl gehoben, wo er eine Erleichterung seiner Beschwerden empfindet. Der starke Körper des alten Recken kämpft einen harten Kampf gegen das Leiden des Greisenalters. Die Teilnahme im Publikum äußert sich dauernd in rührender Weise. Die großherzogliche Familie ist hierfür herzlich dankbar. — Rührend war am gestrigen Mittwoch die Freude der Großherzogin, als sich das Befinden plötzlich gehoben hatte. Sie ließ die Orgel in der Schloßkirche spielen und weit die Türen öffnen, damit die Klänge auf der Insel gehört würden. Am heutigen Donnerstag vormittag herrschte wieder gedrückte Stimmung. Der Kranke sitzt mit fliegender Brust im Lehnstuhl und ringt nach Luft. Er ist vollständig bei Bewußtsein und spricht nur sehr wenig.

Schnellerer Ausbau der Kriegsflotte.

Daß es sich bei den Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz, die bekanntlich dieser Tage in Norderney stattgefunden hat, um den schnelleren Ausbau der Kriegsflotte gehandelt hat, liegt auf der Hand. Bisher glaubte man sich im neuen Reichsetat auf die Forderungen beschränken zu sollen, die im Rahmen des geltenden Flottengesetzes lagen. Der Ruf nach einer Beschleunigung des Flottenausbaues ist aber in letzter Zeit so allgemein und so laut geworden, daß er nicht unberücksichtigt bleiben konnte. Es fragt sich nur, ob es möglich ist, die Beschleunigung des Ausbaues der Kriegsflotte innerhalb des Rahmens des Flottengesetzes auf dem Wege der Etatsforderungen durchzuführen oder ob es dazu eines neuen Flottengesetzes bedürfen wird. Darum mögen sich wohl die Besprechungen in Norderney im wesentlichen gedreht haben. Wie dem auch sei, der Reichstag wird zweifelsohne verständige Forderungen, durch die eine Beschleunigung des Flottenausbaues sichergestellt wird, bewilligen, mögen sie nun als Etatspositionen oder in der Form einer besonderen Vorlage an ihn herantreten. Wir halten gerade den jetzigen Zeitpunkt für durchaus geeignet, solche Forderungen zu erheben und zu verfechten. Die Blockparteien werden ihnen gewiß zustimmen, und das Zentrum wird seinen Führer, den Abgeordneten Spahn, der in Rheinbach die Notwendigkeit der Beschleunigung so überzeugend dargelegt hat, nicht desavouieren können.

Ministerialdirektor Althoff.

In einer Reihe Berliner Blätter findet sich folgende Mitteilung vom 25. September: Das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Althoff wurde genehmigt. Der Verabschiedete wurde zum Mitglied des Herrenhauses und zum Kronsyndikus ernannt. Der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Naumann wurde an seiner Stelle zum Ministerialdirektor im Kultusministerium ernannt.

Dem gegenüber behaupten die „Deutsche Tageszeitg." und die „Tägl. Rdsch.", die Genehmigung des Abschiedsgesuches sei noch nicht erfolgt, stehe jedoch dieser Tage zu erwarten.

Ministerialdirektor Althoff ist übrigens zum Ehrenmitglied der Königlichen Akademie in Posen ernannt worden. Der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Wernicke überreichte am Mittwoch im Kultusministerium dem neuen Ehrenmitgliede das künstlerisch ausgestattete Diplom, das hervorhebt, daß die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Exzellenz Althoff erfolgt ist in Anerkennung seiner Verdienste um das deutsche Geistesleben in den Ostmarken und um die Begründung der Königlichen Akademie, sowie der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen insbesondere.

Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände

in Berlin veröffentlicht im „Deutschen Reichsanzeiger" und „Preußischen Staatsanzeiger" vom 25. September eine „ständige Vereinbarung", die zwischen Vertretern der Textilindustrie, der Konfektion und des Textilhandels über das gegenseitige Verhalten bei Lieferung und Abnahme der Ware im Falle von Streiks, Aussperrungen und überhaupt von Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt getroffen worden ist. Seit mehr als 1½ Jahren beschäftigten sich die Vertreter der beteiligten Kreise in mehreren allgemeinen Sitzungen und einer größeren Anzahl von Kommissionsberatungen damit, diese schwierige Frage eingehend zu erörtern und die gegenseitigen Interessen abzugrenzen. Diese Verhandlungen und Erörterungen sind nunmehr durch die Aufstellung einer allgemeinen Streik- und Betriebsstörungsklausel für die deutsche Textilindustrie, die Konfektion und den Textilhandel, die den beteiligten Vereinen und Firmen zur Annahme empfohlen wird, zum Abschlusse gelangt.

Die Bestimmungen beruhen auf dem Grundsatze völliger Gleichberechtigung des Lieferers und des Abnehmers, sie berechtigen den von einer Störung des Betriebes infolge der vorerwähnten Umstände Betroffenen zur Hinausschiebung seiner Lieferungs- oder Abnahmeverpflichtung um die Zeit der Störung, gewähren jedoch nach Ablauf einer bestimmten Frist ein Rücktrittsrecht in dem dort angegebenen Umfange. Von wesentlicher Bedeutung ist die Einsetzung eines fachmännisch zusammengesetzten Schiedsgerichts, das zur Entscheidung über die aus Anlaß der Störung des Betriebes entstehenden Streitigkeiten zwischen den Beteiligten berufen und dessen Verfahren durch eine in derselben Nummer des „Reichsanzeigers" veröffentlichte „Schiedsgerichtsordnung" geregelt ist.

Es ist erfreulich, daß es gelungen ist, Industrie und Handel in dieser wichtigen Frage zusammenzuführen, und es erscheint zweifellos, daß die erzielte Einigung nicht unwesentlich dazu beitragen wird, der Fabrikation und dem Handel in der Textilindustrie die Stetigkeit zu erhalten, die im Interesse aller Beteiligten liegt.

* **Aus der Armee.** Zum Nachfolger des, wie gemeldet, in den Ruhestand tretenden kommandierenden Generals des 19. (Kgl. Sächsischen) Armeekorps, Generals der Infanterie Grafen Vitzthum von Eckstädt, ist der gegenwärtige Kommandeur der 3. sächsischen Division Nr. 32 in Dresden, Generalleutnant v. Kirchbach, ausersehen.

* **Personalnachrichten.** Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat v. Brockdorf zu Altona ist im Alter von 67 Jahren gestorben. — Der aus Anlaß des Kongresses für innere Mission in Essen weilende Geh. Oberkonsistorialrat Zillessen erlitt vor seinem Hotel einen Schlaganfall und starb kurze Zeit darauf.

* **Sonntagsruhe im Postbetriebe.** Für das gesamte Betriebspersonal der Reichspostverwaltung ist die Sonntagsruhe jetzt nach dem Grundsatz durchgeführt, daß jeder Beamte und Unterbeamte in einem Zeitraume von zwei Wochen einen ganzen Sonntag oder zwei halbe Sonntage vom Dienst befreit wird. Ein ganz freier Sonntag ist, soweit es sich nicht öfter ermöglichen läßt, mindestens in je vier Wochen zu gewähren. Wo irgend tunlich, genießen die Beamten Sonntagsruhe auch über das festgelegte Maß hinaus ebenso wie die Unterbeamten.

* **Mädchenschulreform.** Die Erwägungen, die an den maßgebenden Stellen über die Mädchenschulreform schweben, sind jetzt so weit gefördert, daß sie noch vor Ablauf des Jahres beendet sein werden und die Reform dann durchgeführt wird. Es sei noch bemerkt, daß die in einem Teil der Presse zutage getretene Auffassung, der neue Kultusminister habe angeblich „erhebliche Bedenken" gegen die Reform, ganz und gar nicht zutrifft. Das gerade Gegenteil ist vielmehr der Fall. Auch im Staatsministerium sind die Verhandlungen entsprechend weit gediehen.

Ausland.

Persien.

Der Gesandte Mirsa-Chassan-Chan in Petersburg ist, wie der „Information" von dort gemeldet wird, von seinem Posten abberufen worden, den er mit großer Umsicht und vielem diplomatischen Geschick gerade in dieser politisch bewegten Zeit und bei den eigenartigen Verhältnissen, die zwischen Persien und Rußland bestehen, verwaltet hat. Seine Abberufung erfolgte aus dem Grunde, weil er der Regierung in Teheran die geeignetste Persönlichkeit für den Posten des Justizministeriums zu sein schien.

Provinz Sachsen und Umgebung.

\# **Dieskau**, 25. Sept. (Vaterländischer evangel. Volksverein.) Am nächsten Sonntag findet hier eine Versammlung des Vaterländischen evangel. Volksvereins statt, in welcher Herr Pastor Pasche über die Wirkungen des Gottesglaubens auf unser Leben, Herr Lehrer Lucke-Bruckdorf über Nettelbeck und die Belagerung von Kolberg 1807 Vorträge halten werden.

\# **Merseburg**, 25. Sept. (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschlossen die Herstellung einer provisorischen Holzbrücke über die Klia während der schon angenommenen Erbauung einer fahrbaren Betonbrücke im Zuge der Christianbrücke. Das bearbeitete Projekt erfordert einen Kostenaufwand von 12 600 Mark. Die Arbeiten sollen von Leipziger Firmen ausgeführt werden. Der Bau wird erst im nächsten Jahre vorgenommen. — Der Abschluß der Kämmereikasse für das Etatsjahr 1905/06 ist günstig, da bei 922 624,58 Mk. Ausgaben und 966 705,51 Mk. Einnahmen ein Bestand von 44 080,93 Mk. verbleibt. Da aus dem voraufgegangenen Etatsjahr ein Bestand von 32 151,54 Mk. übernommen wurde, so beträgt der reine Wirtschaftsüberschuß 11 929,39 Mk.

Querfurt, 25. September. (Lehrerveteran. — Polizeiverordnung.) Mit Schluß des Sommerhalbjahres tritt der Konrektor Ifland hierselbst nach 42jähriger Wirksamkeit im Schulamte in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat seit dem 1. Dezember 1865 ununterbrochen als Lehrer an der hiesigen Bürgerschule und nebenbei 12 Jahre als Organist unserer Stadtkirche gewirkt. Außerdem hat er sich sehr verdient gemacht in unserer Stadt als Mitglied des Gemeindekirchenrats, der Kreissynode, der Steuereinschätzungskommission, des Feuerwehrunterstützungsvereins, sowie als Vorsitzender des Gewerbevereins und der Volksbibliothek. Möge ihm auf sein arbeitsreiches Wirken und Schaffen für unsere Stadt ein recht ruhiger Lebensabend folgen. — Da verschiedene Scharlach-Erkrankungen, die nichtärztlich behandelt werden, polizeilich nicht angemeldet sind, macht die hiesige Polizeiverwaltung die Eltern und Pfleger darauf aufmerksam, daß sie zur Anzeige solcher Fälle verpflichtet sind.

\+ **Roßleben**, 25. Sept. (Nochmals: Der Kronprinz und die Bottendorfer Kirmes.) Unter dieser Ueberschrift macht ein Geschichtchen die Runde durch die Zeitungen und wurde auch in Nr. 449 der „Halleschen Zeitung" berichtet. So hübsch dieses sich auch liest, stellt es sich doch als „Ente" heraus. Die Durchreise Sr. kaiserl. Hoh. unseres Kronprinzen durch die einzelnen Dörfer am 4. Juli gelegentlich der Generalstabsreise geschah so unerwartet, daß außer den Bewohnern der Orte, wo der Kronprinz Rast hielt, wenige Gelegenheit hatten, ihn zu sehen. In der Zeit, in welcher der Kaisersohn die Reise von Roßleben nach Artern antrat, waren die Bottendorfer Kinder in der Schule. Unmöglich ist, daß Prinz Adalbert zur großen Freude der Bottendorfer deren Kirmes besucht, da dieselbe bereits vor 14 Tagen gefeiert ist. Wahrscheinlicher wäre es gewesen, wenn die Frage ein Junge aus Roßleben getan, da die Feier der Kirmes in Roßleben mit dem Aufenthalte Prinz Adalberts in der Oberförsterei Ziegelroda zusammenfällt.

\# **Bretleben**, 24. Sept. (Veteran der Arbeit.) Herr Hauptlehrer Dreßler hier, der am 1. Oktober auf eine 50jährige segensreiche Wirksamkeit als Lehrer zurückblicken kann, tritt an diesem Tage in den wohlverdienten Ruhestand. Der Jubilar ist seit 1885 erster Lehrer hier, nachdem er schon in der Zeit von 1857 bis 1867 hier als Lehrer tätig gewesen war. Die Jubelfeier fand wegen Beginn der Ferien schon vorher im hiesigen Zucholdschen Gasthofe statt. Die Schulkinder brachten dem Scheidenden einen Fackelzug, während ihm von dem Lehrerkollegium, der politischen und kirchlichen Gemeinde wertvolle Andenken, von letzterer z. B. ein Harmonium, zuteil wurden.

Ziegelroda bei Querfurt, 24. Sept. (Auszeichnung.) Eine besondere Auszeichnung wurde dem „Doppelquartett Kyffhäuser" aus Artern, welches die Einladung erhielt, dem hier zur Jagd weilenden Prinzen Adalbert ein Ständchen zu bringen. Dieses geschah gestern abend gegen 9 Uhr vom Garten der Oberförsterei aus, während Se. Königl. Hoheit am offenen Fenster dem Gesange lauschte. Nach Beendigung desselben ließ er die Sänger zu sich laden und sie mit Wein und Zigarren bewirten. Er unterhielt sich mit den Sängern auf das freundlichste, teilte ihnen mit, daß ihm das Jagdglück schon hold gewesen, da er am Morgen einen stattlichen Zwölfender erlegt und daß er gern in die Forsten Ziegelrodas komme. Besonders interessierte dem Prinzen zu hören, daß einer der Sänger aus Bretleben stamme, da der Sohn des dortigen Pastors v. Tippelskirch mit ihm zusammen auf der „Hertha" als Seeoffizier gewesen. Dem Dirigenten des Vereins, Herrn Kantor Hubert, reichte der Prinz beim Abschiede die Hand und versprach, als Zeichen des Dankes für den vorzüglichen Gesang dem Verein sein Bild zu widmen, welches dem Verein in nächster Zeit zugehen werde.

√ **Artern**, 24. Sept. (Beginn der Campagne.) Die hiesige Zuckerfabrik beginnt die diesjährige Campagne am 10. Oktober, während der Tag bei der Zuckerfabrik Roßleben auf den 8. Oktober festgesetzt ist.

W. **Weißenfels**, 25. Sept. (Für eine Verbindungsbahn) der Bahnlinien Leipzig-Zeitz und Corbetha-Deuben, und zwar zwischen Pegau und Hohenmölsen, hat sich in einer kürzlich stattgehabten Versammlung ein Komitee gebildet, das mit den weiteren Verhandlungen betraut wurde. Die projektierte Bahnlinie soll beim Bahnhofe Pegau beginnen und unter Berührung der Orte bezw. Fluren Stöntzsch, Dobergast bezw. Queisau, Bösau bezw. Steingrimma, Köttichau und Jaucha in Hohenmölsen in die Bahnlinie Deuben-Corbetha einmünden.

Naumburg, 25. Sept. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte es ab, in eine Prüfung der Abrechnung der Arbeiten, die von der Firma Siemens-Schuckert für die elektrische Straßenbahn ausgeführt sind, solange nicht einzutreten, solange der Magistrat nicht um Indemnität nachgesucht hat, denn nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist der Standpunkt des Magistrats in dieser Angelegenheit (bei Vergebung der Arbeiten an die Firma Siemens-Schuckert) endgültig als unberechtigt festgestellt worden. Die Stadtverordneten hatten in einer früheren Sitzung zum Ausdruck gebracht, daß die erfolgte Mandatsniederlegung des Gymnasial-Professors Dr. Hollaender und Zeichenlehrers Bielitz, die auch im preußischen Landtage zur Sprache kam, als nicht berechtigt anzuerkennen sei. Diesen Beschluß hatte der Magistrat beanstandet. Der in der Angelegenheit angerufene Bezirksausschuß teilte den Standpunkt des Magistrats, weshalb die Versammlung beschloß, beim Oberverwaltungsgericht Berufung gegen das ergangene Urteil einzulegen. Im Gegensatz zum Magistrat verlangt die Versammlung, daß z. B. bei der Gasanstaltsrechnung eine besondere Gewinnberechnung nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt werde. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Versammlung nicht befugt sei, mehr zu verlangen, da die Verwaltung der Kasse nach den bestehenden Verwaltungsgrundsätzen erfolge und alles getan und geliefert habe, was zur Entlastung notwendig gewesen wäre. — Die Veruntreuungen des Schlachthofkassierers Alt belaufen sich auf 5869,60 Mk.

\# **Zeitz**, 25. Sept. (Städtisches.) Die Stadtverordneten bewilligten 250 000 Mk. zu den von der Eisenbahndirektion Erfurt projektierten Bauten, welche für die bevorstehende Veränderung des Bahnkörpers in Aussicht genommen sind. Es handelt sich um Unterführungen der Weißenfelserstraße und an der Eisengießerei, welche von der Eisenbahnverwaltung mit 330 000 Mk. veranschlagt sind. Dem Antrage des Magistrats auf Erhöhung des Zinsfußes der Sparkasseneinlagen wurde zugestimmt. Es sollen 3,25 Prozent Zinsen gezahlt und soll tägliche Verzinsung eingeführt werden. — Die Schulkasse für das Jahr 1906/07 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 493 000 Mk. ab; es beträgt der von der Kämmereikasse geleistete Zuschuß für sämtliche städtische Schulen über 300 000 Mk. Die Depositenkasse erzielte im Jahre 1906/07 1 456 000 Mk. Einnahmen und 820 187 Mk. Ausgaben. Das Elektrizitätswerk soll einen Betriebsleiter erhalten. Den städtischen Beamten und Lehrern sind Teuerungszulagen gewährt worden.

\# **Treffurt a. Werra**, 25. Sept. (Eröffnung der Bahn Eschwege-Eisenach.) Am 15. Oktober d. J. wird nach amtlicher Bekanntgabe die 29,30 Kilometer lange Neubaulinie Treffurt-Hörschel (Wartha) als letztes Glied einer direkten Eisenbahnstrecke von Eschwege bis Eisenach dem Betriebe übergeben werden. Sie bildet eine Fortsetzung der bereits im Betrieb befindlichen Strecke Eschwege-Schwebda-Treffurt und stellt eine neue Schienenverbindung zwischen den bestehenden Strecken Dingelstädt-Niederhone und Bebra-Gotha dar. Die neue Strecke mündet bei dem neu errichteten Bahnhof Wartha (Werra) zwischen Bahnhof Herleshausen und Bahnhof Hörschel in die Linie Bebra-Gotha ein. Die Bahnhöfe der Neubaulinien Mihla und Creuzburg (Werra) erhalten die Befugnis zur Abfertigung von Personen, Gepäck, Leichen, Fahrzeugen, Tieren, Eilgut, Frachtstückgut, Wagenladungen und Privatdepeschen, die Bahnhöfe Falken, Frankenroda und Wartha (Werra) die gleichen Abfertigungsbefugnisse, ausgenommen die Abfertigung von Fahrzeugen. Der Haltepunkt Pferdsdorf (Werra) wird nur für den Personenverkehr geöffnet.

\# **Vom Eichsfelde**, 25. Sept. (Ein großes Schadenfeuer) hat am Dienstag nachmittag die große Feldscheune des Rittergutes Bornhof in Bornhagen (Kreis Heiligenstadt) mit der gesamten Getreideernte in Asche gelegt. Die Feldscheune barg die eingeerntete, noch nicht gedroschene Körnerfrucht. Der Schaden ist auf ca. 12 500 Mark festgestellt und ist durch Versicherung gedeckt. Als Brandstifter stark verdächtig ist ein Junge, der kurz vorher in der Scheune gewesen war und wegen Umgehens mit Streichhölzern schon oft verwarnt worden ist.

Z. **Annaburg**, 26. Sept. (Versetzungen.) Mit dem 1. Oktober vollziehen sich hier und in der nächsten Umgebung eine ganze Reihe von Versetzungen. Der Kompagnieführer an der hiesigen Unteroffiziervorschule, Hauptmann von Dreßler wurde in das Infanterie-Regiment Nr. 28 versetzt. An seine Stelle tritt Oberleutnant Endell vom Infanterie-Regiment Nr. 151. — Leutnant Schinck von der Unteroffiziervorschule Annaburg tritt in die Unteroffizierschule Weißenfels über. — Leutnant Mattheus vom Infanterie-Regiment Nr. 48 wurde an die Unteroffiziervorschule Annaburg versetzt. — Der Rendanten der letztgenannten Anstalt, Weidermann, tritt mit dem 1. Oktober in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Zahlmeister Thoret aus Mainz. Sein bisheriger Vertreter, Zahlmeister Börsch, kehrt zu seinem Regiment, Feldartillerie-Regiment Nr. 75, nach Halle zurück. — Der derzeitige hiesige Postvorsteher Lehmann wird nach Kleinwittenberg versetzt. Als neuer Postvorsteher ist Postvorsteher Scheidt aus Teutschenthal nach Annaburg berufen. — Bahnassistent Heinrich wird mit dem 1. Oktober nach Ruhland versetzt. — Der Musikleiter von der hiesigen Unteroffiziervorschule, Feldwebel Drägert, tritt mit dem 1. Oktober in das Kaiserliche Telegraphenamt zu Berlin über. — Lehrer Grätz in Labien erhielt aus Anlaß seiner Pensionierung zum 1. Oktober den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens. Zu seinem Nachfolger hat die Königliche Regierung zu Merseburg den Lehrer Dahle aus Schöneiche berufen. — Lehrer Heise wird mit dem 1. Oktober von Falkenberg nach Radewell bei Halle versetzt. An seine Stelle tritt Lehrer Schneider aus Wahrenbrück. — In Herzberg a. E. scheidet Ende d. Js. Kämmerer Burkhardt aus dem städtischen Dienst. Der bisherige Kontrolleur Leubauer wurde zum Kämmerer und Sparkassenrendanten gewählt. Für seine Stelle ist Geometer Ludwig Klotz aus Herzberg bestimmt.

Blönsdorf, 25. Sept. (Unglücklicher Schuß.) Der Getreidehändler Leisegang von hier verletzte auf der Hühnerjagd auf Naundorfer Flur den Weichensteller Lenke aus Blönsdorf, der ebenfalls an der Jagd teilnahm, durch einen unglücklichen Schuß. Lenke wurde im Gesicht und an der Brust erheblich verletzt, so daß seine Ueberführung in ein Berliner Krankenhaus erfolgen mußte.

M. **Liebenwerda**, 25. Sept. (Kreistag.) Der Kreistag, der heute hier eine Sitzung abhielt, genehmigte einstimmig den Vorschlag des Kreisausschusses, in der am 28. Mai d. J. angenommenen Vorlage betreffs Beteiligung des Kreises an dem Kleinbahnunternehmen Mühlberg-Burxdorf den Antrag Wilde-Elsterwerda fallen zu lassen, welcher der Stadt Mühlberg die Verpflichtung auferlegte, den auf den Kreis entfallenden Teil eines etwa nötig werdenden Zuschusses diesem wieder zu ersetzen.

M. **Falkenberg**, 25. Sept. (Versetzt.) Rektor Kirsch von hier übernimmt am 1. April 1908 eine Rektorstelle in Frankfurt a. O.

Z. **Prettin a. E.**, 26. Sept. (Hohes Alter. — Verunglückt.) Im gesegneten Alter von 99 Jahren 5 Tagen starb hier die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Marie Kalle, die bis zu ihrem Tode noch verhältnismäßig rüstig war. — Die Schneiderin Margarete Lademann wurde auf einer Radtour nach Großtreben von einem Radfahrer überfahren und in den Graben geschleudert. Sie wurde bewußtlos aufgefunden und trug schwere Verletzungen davon.

= **Halberstadt**, 25. Sept. (Mord und Selbstmord.) Der 17jährige Kaufmannslehrling Albert Fischmann erschoß heute nachmittag in den Spiegelbergen die im gleichen Alter stehende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0002

Verkäuferin Elsa Zorn und dann sich selbst. Motiv: Liebes-kummer!

+ **Wernigerode**, 25. Sept. (Tierschau.) Der heute auf dem Neustädter Anger abgehaltene Herbstviehmarkt, verbunden mit Tierschau, war infolge des herrlichen Wetters stark, auch von auswärts, besucht und sehr gut mit Tieren beschickt. Harzrindvieh und Ziegen standen in großer Anzahl zur Schau. Besonders stark war der Auftrieb von Schweinen und der Handel sehr flott. In diesem Jahre gab es außer dem Ehrenpreise des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, einem gußeisernen Tisch, der Herrn K. Meves in Veckenstedt zufiel, lediglich Geldpreise. Anstelle des Fürsten, der einer Einladung des Herzog-Regenten von Braunschweig nach Schloß Blankenburg gefolgt war, stattete der Erbprinz dem Platze einen Besuch ab.

V **Bom Sühharz**, 24. Sept. (Wippertalbahn.) Wie wir schon mitteilten, wird der Bau der Wippertalbahn bis Dankerode nun doch zustande kommen und in den Vorarbeiten bereits im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden, wenn, wie in einer Sitzung des Komitees am vorigen Donnerstag in Eisleben beschlossen wurde, erst die nötigen Mittel gesichert sind. Zu denselben werden 1¼ Millionen vom Herrn Minister, zwei Millionen von der Gewerkschaft, 125 000 Mark von der Stadt Eisleben und entsprechende Zuschüsse seitens der interessierten Gemeinden erwartet.

— **Barby**, 26. Sept. (Brand. — Ertrunken.) Am Montag morgen brannte das Nebengebäude des dem Maurermeister H. Fritze gehörenden Grundstücks mit dem gesamten Heuvorrat nieder. — In der Muthe bei Walternienburg ertrank das 14jährige Söhnchen des Arbeiters Hesse. Die Mutter hatte das Kind in den Garten getragen. In einem unbewachten Augenblick lief es an das Wasser, fiel hinein und ertrank.

— **Staßfurt**, 25. Sept. (80ter Geburtstag.) In körperlicher und geistiger Rüstigkeit kann am 29. d. Mts. Konsul a. D. Rudolf Stengel seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren zu Potsdam, widmete er sich dem kaufmännischen Berufe, der ihn nach Hamburg, England und Brasilien führte. In Rio de Janeiro bekleidete er bis zum Jahre 1866 das Amt eines preußischen Konsuls. Nachdem er ins Vaterland zurückgekehrt war, ließ er sich in Staßfurt als Fabrikbesitzer nieder und wurde bald darauf als Vertreter des Wahlkreises Calbe-Aschersleben in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, dem er als Mitglied der freikonservativen Partei seit dem Jahre 1867 ununterbrochen angehört. Dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium gehört Konsul Stengel seit 1870 an, Stadtältester ist er seit dem Jahre 1885.

— **Wanzleben**, 25. Sept. (Der Kreistag) wählte einstimmig den bisherigen Landratsamtsverweser Regierungsassessor v. **Kotze** zum Landrat des Kreises Wanzleben.

— **Osterburg**, 25. Sept. (Ein Unglücksfall) mit tödlichem Ausgange ereignete sich in früher Morgenstunde in der Bismarkerstraße. Der beim Viehhändler Mertens in Dienst stehende Arbeiter Gebekert hatte mit einem Kastenwagen Dünger aufs Feld gefahren. Auf dem Nachhauselwege gingen plötzlich die Pferde durch. G., der auf dem Wagen stand, verlor das Gleichgewicht, stürzte vom Wagen und blieb bewußtlos liegen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

*

H. **Dessau**, 26. Sept. (Diebstahl in der Landeshauptkasse.) In der vergangenen Nacht wurde im Bureau der Landeshauptkasse eingebrochen. Die Diebe, welche sich durch die Decke zu dem Bureau Eingang verschafften, erbrachen dort einen Geldschrank und entnahmen diesem zirka 15 000 Mk. Danach versuchten die Diebe die etwa 10 Zentimeter starke Tür der Hauptkasse zu erbrechen, was ihnen jedoch nicht gelang. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Der ganzen Art des Diebstahls nach hat man es mit routinierten großstädtischen Einbrechern zu tun. Im Kassenzaume wurde ein Stück eines Berliner Lokalblattes gefunden, das die Spitzbuben zurückgelassen hatten.

+ **Zerbst**, 26. Sept. (Ausstellungen.) In nächster Zeit werden nicht weniger wie drei Ausstellungen hier veranstaltet werden. Zunächst findet vom 3. Oktober ab anläßlich der Hauptversammlung des anhaltischen Lehrervereins eine Ausstellung von Lehrmitteln und dergl. statt. Die zweite Ausstellung wird die vom hiesigen Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz am 5. und 6. Oktober veranstaltete mitteldeutsche Geflügelausstellung sein. Schließlich findet noch vom 12.—14. Oktober eine Obst-, Garten- und Gemüse-Ausstellung des Kreises Zerbst und in Verbindung hiermit die vierte Generalversammlung des Verbandes der anhaltischen Obst- und Gartenbauvereine statt.

W. **Kaubütte**, 25. Sept. (Schrecklicher Fund.) Oberhalb des Weges von Zirkel nach Schwarzmühl wurde gestern abend am Wegerand die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt war. Es hat sich ergeben, daß der Verunglückte ein Kutscher aus Mellenbach war, der jedenfalls auf dem Wagen eingeschlafen und abgestürzt ist, so daß die Räder des schwer beladenen Wagens ihm über den Hals gegangen sind.

Die Leiche im Zirkus Bavaria in München.

abc. München, 25. Sept. 1907.

Die Unzuverlässigkeit der Schreibsachverständigen zeigt sich auch in diesem Prozeß aufs deutlichste. Während der Sachverständige Busse, der angibt, seit 1893 sich mit Schriftvergleichen zu befassen, erklärt, das Akzept „B. Hendschel" auf dem von N. gegen H. eingeklagten Wechsel sei gefälscht, erklärt der andere Sachverständige, Reichsarchivrat a. D. Pius Widmann, daß gar kein Anhaltspunkt dafür vorliege, daß die Unterschrift gefälscht sei. N. selbst erklärt, die Unterschrift sei echt. Es folgen dann die Leumundszeugen des David Niederhofer. Dieselben bestätigen, daß er schon mit Rücksicht auf sein Nierenleiden fast gar keinen Alkohol genossen hätte, sondern nur Kaffee, daß er zu Hause wiederholt getobtet habe, daß er viel mit Damen verkehrt habe, daß er aber sonst ein sehr gutmütiger Mensch gewesen sei. Sein Bruder Karl dagegen, der die Anzeige erstattet haben soll, mache den Eindruck eines gewaltätigen Mannes, der manchmal nicht Herr seiner Sinne sei. In das Zirkusgebäude zu kommen, sei nicht schwer gewesen, es sei auch wiederholt dort eingebrochen worden. Die ärztlichen Sachverständigen wünschen, daß an jeden Zeugen, der näher mit Niederhofer bekannt war, die Frage gestellt werde, ob N. wiederholt Ohnmachtsanfälle gehabt habe. Verschiedene Zeugen bejtätigen dies. In der Sitzung am 25. vormittag wurde mit der Vernehmung der Leumundszeugen fortgefahren. Es wurde konstatiert, daß die Familie Niederhofer früher in sehr guten Verhältnissen war, daß sie aber durch den Leichtsinn der Söhne David und Karl später in Schwulitäten kam. Wieder wird erzählt, daß N. sich gerne an fremdem Eigentum vergriffen habe. Ein anderer Bruder, Erwin Niederhofer, sagt aus: Er ist Studierender der Architektur und 23 Jahre alt. Er bestätigt wie auch verschiedene andere Zeugen, daß N. niemals einen Revolver gehabt habe. In den Zirkus sei wiederholt eingebrochen worden. Gelder, die N. von seiner Mutter zur Ablieferung erhalten habe, habe er immer richtig abgeliefert. Zeuge Julius Schwertfeger erklärt, daß er N. im allgemeinen als einen feigen, hinterlistigen Menschen kennen gelernt habe, dem seine Damenbekanntschaften viel Geld kosteten. Mit einer Therese Koch habe sich N. verlobt; trotzdem habe er aber gleichzeitig Heiratsannoncen einrücken lassen. Tierarzt Dr. Heinrich Jacob erklärt, daß N. ein Tierfreund gewesen sei. Eine Reihe von Leumundszeugen stellt dem N. ein gutes Zeugnis aus, darunter befindet sich auch Bezirksinspektor Heinrich Hipp, der angibt, daß in den Zirkus verschiedentlich eingebrochen worden sei und daß er dem N. einen Mord nicht zutraue. Nachdem sich noch verschiedene Zeugen über den Charakter des N. günstig äußerten, wurde auf eine weitere Anzahl von Leumundszeugen verzichtet. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Die Vermählung der Gräfin Montignoso. Das romantische Liebesleben der Gräfin Montignoso, deren Heiratspläne in der letzten Zeit viel besprochen wurden, geht einem — vorläufigen Abschluß entgegen. Sie ist, wie wir mitgeteilt haben, am Mittwoch, 25. September, mit dem Pianisten Tofelli auf dem Londoner Standesamt erschienen, wo beide den Antrag stellten, daß sie als Ehegatten amtlich anerkannt würden. Im Zusammenhang damit dürfte also kein Zweifel mehr bestehen, daß die kürzlich in die Oeffentlichkeit gedrungene Nachricht von der bevorstehenden Niederkunft der exzentrischen, heißblütigen Frau den Tatsachen entspricht. Die Gräfin war bekanntlich seit mehreren Wochen verschollen, die an ihre Adresse nach Florenz gerichteten Briefe kamen mit dem ominösen Vermerk zurück, die Adressatin sei unbekannten Aufenthaltes und nicht zu ermitteln, und nur bestimmte Gerüchte wollten von einer Reise nach England und einer beabsichtigten Vermählung mit dem italienischen Klaviervirtuosen Tofelli wissen. Wie eine nunmehr bekannt gegebene Mitteilung des Berliner Vertrauensmannes der Gräfin, Rechtsanwalt Dr. Franz Ivers, feststellt, ist die ehemalige sächsische Kronprinzessin in der Tat am 7. Juli mit ihrer Tochter Monika Pia aus ihrer florentinischen Villa zum „Sommeraufenthalt" nach der idyllischen Insel Wight gegangen. Von dort aus begab sie sich nach London, wo ihr aber der Aufenthalt infolge der über sie verbreiteten Gerüchte und der damit verbundenen Belästigungen verleidet wurde, so daß sie Mitte September die englische Hauptstadt wieder verließ und sich auf das Land zurückzog. — Wo sie nun eigentlich ihre Villegiatur aufgeschlagen hat, wird nicht bekannt gegeben. Ebenso wenig äußert sich Dr. Ivers über das Verhältnis der Gräfin zu Tofelli. Wie verlautet, soll sie aber die Absicht haben, Mitte Oktober mit ihrem Töchterlein nach Florenz zurückzukehren und ihren bewohnten Winteraufenthalt in Villa Montauto zu nehmen. — Es wird nun interessiert sein, wie sich der sächsische Hof zu der Vermählung der Gräfin stellen wird. Nach den bisherigen Verlautbarungen dürfte der Fortbezug ihrer Pension in Frage gestellt sein und ihr ebenso die Erziehung der kleinen Pia Monika, an der die Mutter mit abgöttischer Liebe hängt, entzogen werden. Vor pekuniären Sorgen bleibt die jetzige Frau Tofelli fürs erste allerdings verschont, da sie ein Privatvermögen von mehr als 1 Million ihr eigen nennt. Ob sie nun an der Seite des Künstlers das ersehnte Liebesglück finden wird, wer vermöchte das bei der temperamentvollen Frau vorauszusagen? — Einzelne Zeitungen bringen immer wieder allerlei Mitteilungen, die auch den sächsischen Hof in die Angelegenheit hineinzuziehen versuchen. Demgegenüber erklären jetzt die „Dresdener Nachr.", daß der sächsische Hof neuerdings weder direkt noch indirekt mit der Gräfin in irgend welche Verhandlung eingetreten ist. Und ein Leipziger Blatt fügt hinzu, daß man im gesamten sächsischen Volke der Gräfin Montignoso recht kühl gegenübersteht, und daß selbst ihr bescheidener Freundeskreis, der sich seinerzeit zum Anwalt der Interessen der „unverstandenen Frau" aufgeworfen hatte, mehr und mehr zu schwinden beginnt. Man verhalte sich am sächsischen Hofe der ganzen Montignoso-Angelegenheit gegenüber durchaus abwartend. — Zu der Verheiratung der Gräfin wird von anderer Seite aus Dresden noch folgendes mitgeteilt: „Nach Drahtmeldungen an den sächsischen Hof hat Mittwoch vormittag 11 Uhr die ehemalige Kronprinzessin Luise von Sachsen, jetzige Gräfin Montignoso, den in letzter Zeit mehrfach genannten Sänger Tofelli aus Florenz wirklich in London geheiratet. Der sächsische Hof ist, wie wir schon mitteilten, entschlossen, keinerlei Schritte gegen die Gräfin zu unternehmen, ihr auch die Apanage von 36 000 Mark zu belassen und nur die Herausgabe der kleinen Prinzessin Pia Monika mit aller Entschiedenheit zu betreiben, deren gegenwärtiger Aufenthalt trotz aller Bemühungen des Rechtsbeistandes des Königs Friedrich August bis zur Stunde nicht zu ermitteln gewesen ist. Die Hochzeit in London ist nach den hier eingelaufenen Nachrichten ganz einfach vonstatten gegangen. Nach dem englischen Gesetz mußten die Neuvermählten 15 Tage abwarten, ehe sie die Eheschließung vollziehen durften. Dieser Zeitpunkt war am 26. September verflossen und so begab sich die Gräfin mit Tofelli kurz vor 11 Uhr zu Fuß in Begleitung dreier Zeugen zu dem Standesamt in der Brand Street, wo der Beamte unter Beobachtung der üblichen Formeln die ZivilTrauung vollzog. Nach dieser vereinigten sich die Beteiligten zu einem kleinen Mahle. Für abends 7 Uhr war die Abreise der Neuvermählten von der Hulborn-Station nach der Schweiz vorgesehen."

In dem Prozeß wegen des Mordes im Essener Stadtwald haben die Geschworenen am Mittwoch bekanntlich sämtliche Schuldfragen verneint, und das Gericht sprach infolgedessen den Angeklagten frei. Der Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen und von seinen Angehörigen in Empfang genommen. Er sträubte sich zunächst und erklärte, er wolle hingerichtet werden, dann ließ er sich aber fortführen. Draußen wartenden Hunderte auf das Urteil, das die Menge sichtlich mit Befriedigung aufnahm.

C. E. **Ein Ueberfall auf Jaßnaja Poljana.** Aus Jaßnaja Poljana wird den Moskauer Blättern gemeldet, daß der Tag des Schriftstellerjubiläums des Grafen Leo Tolstoi durch ein rohes Vorkommnis gestört worden ist. Zwei Tage vor dem Jubiläum näherten sich mehrere unbekannte Strolche dem Herrenhause bis auf 100 Schritte und eröffneten ein Feuer aus Revolvern und Flinten. Als die Arbeiter, die im Gemüsegarten beschäftigt waren, Lärm schlugen, ergriffen die Verbrecher die Flucht. Die Nacht darauf erschienen die Banditen abermals und begannen wiederum das Wohnhaus des Grafen zu beschießen. Die Gutsarbeiter suchten die Verbrecher festzunehmen, aber es gelang ihnen nicht. Ueber den Vorfall wurde dem Gouverneur von Tula Bericht erstattet, und am 19. September traf in Jaßnaja Poljana der Stanowoi Pristaw mit Strafhaus ein; er nahm bei den Bauern Haussuchungen vor und verhaftete drei Bauern aus der Nachbarschaft. Einer der Verhafteten wurde jedoch auf die Verwendung des Grafen sofort in Freiheit gesetzt. Der ganze Vorfall erscheint äußerst rätselhaft. Graf Leo Tolstoi selbst ist durch das Vorkommnis nicht sonderlich erregt und seine Umgebung bemüht sich, ihn davon zu überzeugen, daß es sich um eine Bübereі handelte. Petersburger Zeitungen berichten noch, daß es in der Gegend von Jaßnaja Poljana Agrarstreitigkeiten gegeben hat, daß aber des Grafen Tolstoi Person hierbei nicht im Spiele war. Der ganze Gutsbesitz Jaßnaja Poljana ist bereits längst auf notariellem Wege der Gattin und den Kindern des Grafen übergeben worden, und er selbst hat nicht nur formell, sondern auch faktisch gar keine Befugnis mehr über die Wirtschaft und das Land. Er tritt nur sehr oft für die Bauern ein und erwirkt für sie allerlei Zugeständnisse seitens seiner Familie; doch immer gelingt ihm das nicht. Die Verwaltung von Jaßnaja Poljana erhebt noch immer Strafen für unbefugtes Weiden, und der Pachtzins ist auch noch sehr hoch. Das kränkt den Greis sehr. Hatte er doch einmal beschlossen, sein Land und die Waldungen unter die Bauern zu verteilen; doch damals drohte man ihm mit der Kuratel, und der Plan mußte aufgegeben werden. Es ist nicht unmöglich, daß dieser Umstand, der den Bauern nicht unbekannt geblieben ist, das Verhältnis der Gutsleute zum Herrenhause zugespitzt hat. Um so trauriger ist der Gedanke, der bekannte Schriftsteller könnte einem Ueberfall derselben Bauern, die er so liebt und ehrt, zum Opfer fallen.

j. **Eine mysteriöse Mordaffäre.** Ein mysteriöser Fall hat die Bevölkerung des kleinen Pariser Vorstädtchens Vaugirard in große Aufregung versetzt. Der 51 Jahre alte Kaufmann Jean Onillon, der eine kleine Wohnung im Parterre bewohnte und wegen des Fehlens seiner beiden Arme in der ganzen Gegend bekannt war, wurde in der Nacht in seiner Wohnung von seinem Sohne tot aufgefunden. Dieser Sohn, namens Marius, war drei Tage lang wegen irgend eines Vergehens in Haft gewesen; als er aus dem Gefängnis zurückkehrte, fand er seinen Vater tot in einer Blutlache liegend. Neben der Leiche lag ein Revolver, aus dem zwei Schüsse abgegeben worden waren, und wie von Aerzten festgestellt worden ist, war der Tod zwei Tage vorher eingetreten. Im ersten Augenblicke lenkte sich der Verdacht auf den 16 Jahre alten Sohn Marius. Als es aber festgestellt worden war, daß der Tod zwei Tage zurückdatiert, konnte Marius sein Alibi damit nachweisen, daß er sich während der letzten Tage vor der Entdeckung dieses Falles im Gefängnis befand. Das Rätselhafte an der ganzen Sache ist folgendes: Aus der Wohnung Onillons ist nichts entwendet worden, alles befand sich in der größten Ordnung und auch nicht der winzigste Gegenstand oder irgend eine Wertsache fehlt aus der Behausung „Père Jeans"; ein Raubmord scheint demnach vollständig ausgeschlossen zu sein, denn der alte Onillon galt in der Gegend für wohlhabend. Auf anderer Umstand macht die Sache noch mysteriöser. Auf dem Nachttisch des Toten fand man einen schwarzen, seidenen Damenstrumpf, eine Haarnadel aus Schildkrot und ein Büschel Frauenhaare, wie sie nach dem Kämmen weggeschleudert werden. Nach diesem eigenartigen Funde zu schließen, muß sich in der Wohnung „Père Jeans" eine Dame aufgehalten haben. Ein Selbstmord ist schon deshalb ausgeschlossen, weil der Verstorbene keine Arme besaß — vor Jahren wurden ihm beide Unterarme amputiert — und es ist nicht denkbar, auf welche Weise er sich zwei Kugeln in die Mundgegend hätte schießen können. Dieser recht komplizierte Fall beschäftigt die Staatsanwaltschaft von Paris, und nichts ist imstande, in das Dunkel dieses Rätsels hineinzuleuchten. Die Leiche Onillons wurde nach der Morgue überführt, wo auch die Autopsie stattfinden wird.

Ein teuflischer Racheakt. In dem ostpreußischen Dorfe Mertenheim bei Rastenburg hat sich ein folgenschweres Brandunglück zugetragen. Es ist vermutlich das traurige Nachspiel einer Schlägerei zwischen russisch-polnischen Arbeitern, die beim Ausschachten von Kiesgruben beschäftigt sind. Es war zu einem Streit gekommen, in dessen Verlauf mehrere der Beteiligten durch Messerstiche verletzt wurden. Ein Gendarm brachte die Streitenden zur Ruhe; die russisch-polnischen Arbeiter suchten darauf ihre Lagerstätte, die sich in einer hölzernen, dem Gastwirt Blonski gehörigen Baracke befindet, auf. Etwa um 12½ Uhr nachts brach in der Holzbaracke Feuer aus. Als die Polen aus dem Schlafe erwachten, schlugen die Flammen bereits aus den Seitenwänden und Ueberdachungsbrettern heraus. Halb bekleidet eilten die in der Nähe der Türe Liegenden dem Ausgange zu, andere rannten gegen die brennenden Bretter. Schreckliche Szenen spielten sich in dem engen Raume ab. Auf dem Fußboden wälzten sich Halberstickte, die keine Kraft mehr hatten, sich zu retten. Ueber den zuckenden Körpern schlugen die brennenden Holzteile zusammen, alles in eine große Flamme verwandelnd. Sechs bis acht Arbeiter wurden dabei ein Opfer der Flammen. Die genaue Zahl hat sich noch nicht feststellen lassen. Diejenigen, die dem Feuer entrinnen konnten, gelangten mit brennenden Kleidern ins Freie; einzelne hatten so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Der ganze schreckliche Vorfall hatte sich in etwa 25 Minuten abgespielt. Die Rettungsarbeiten der Dorfbewohner waren vergeblich. Da angenommen wird, daß böswillige Brandstiftung aus Rachsucht vorliegt, ist die Untersuchung eingeleitet worden.

Ehrung durch den deutschen Lehrerverein. Am Geburtstage des vor zwei Jahren gestorbenen einstigen Vorsitzenden des deutschen Lehrervereins, Leopold Clausnitzer, wurde am Dienstag auf dem alten Jerusalemer Kirchhof zu Berlin ein Denkmal des Verstorbenen enthüllt. Der Lehrerverein hat es seinem früheren Vorsitzenden als Zeichen seiner Dankbarkeit gewidmet.

h. **Verschwinden eines Juweliers.** Der Juwelier Langenwalter zu Bamberg ist mit einer Anzahl Juwelen und Uhren, sowie ca. 3000 Mark Bargeld verschwunden. Einige seiner Gläubiger beantragten die Konkurseröffnung über sein Vermögen. Eine Berliner Firma soll 20 000 Mark zu fordern haben.

Hd. **Automobil und Eisenbahnzug.** Zwischen Essen und Totis stieß das Automobil des Husaren-Oberleutnants Mejaros auf einem Bahnübergang mit einem Zug zusammen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert, der Oberleutnant und seine Begleitung schwer verletzt.

Aus Bismarcks Familie. Gräfin Ella v. Hoyos, die jüngere Schwester der Fürstin Herbert Bismarck, hat sich mit dem Grafen v. Reventlow verlobt. Die Verlobung wurde am 24. September abends in Schloß Friedrichsruh durch ein Familiendiner gefeiert.

Ein guter Fang. Die Kriminalpolizei in Dresden hat in einem Papierladen an der Alaunstraße einen guten Fang gemacht. Dem Geschäftsinhaber kam ein etwa 30jähriger Mann, der einen falschen Bart trug, sehr verdächtig vor. Er verständigte die Polizei, die den Unbekannten festnahm. Dabei stellte es sich heraus, daß der Festgenommene mit dem aus Hannover verschwundenen Defraudanten und Schwindler Arnold identisch ist, der wegen Unterschlagung von 26 000 Mk. gesucht wird. 7000 Mk. führte der Mann noch bei sich, außerdem einen Revolver. Mit ihm wurde auch der Bruder sowie die Mutter und die Schwester, die in Dresden wohnhaft sind, festgenommen.

i. **Original-Stössel oder Stössel-Bruder?** Die russischen hohen Würdenträger haben es auf Reisen nicht leicht. Das Schicksal des Rentiers Müller, der durch die Kugel der Tatjana Leontjew fiel, scheint eine ewige Warnung für sie zu sein, sich fern von der schützenden russischen Polizei nicht allzu sehr der Oeffentlichkeit auszusetzen. Darum wird auf eine Erkundigung über den Aufenthalt des Generals Stössel in Berlin auch plötzlich erklärt, der General Stössel weile gar nicht in Berlin, sondern es sei sein Bruder, der im „Hotel Continental" seit einigen Tagen Wohnung genommen habe und sich ins „Sanatorium des Westens" begeben wolle, um dort Genesung von seinem Hergleiden zu finden. Genaueres darüber wird man wohl niemals erfahren können, und die Frage, ob die Mauern Berlins im September 1907 den „Helden" von Port Arthur beherbergten, wird wohl für alle kommenden Zeiten unentschieden bleiben.

Der Brief des Raubmörders. Das „Grazer Tagblatt" meldet aus Pristova, daß bei dem dortigen Großkaufmann Suppanz vor einigen Tagen eine Bäuerin erschienen sei und ihn ersucht habe, einen ihr von ihrer Tochter aus Deutschland geschriebenen deutschen Brief ins Slowenische zu übersetzen. Suppanz besorgte dies und las zu seinem Entsetzen, daß der Schwiegersohn der Frau, der Mann der Briefschreiberin, in Deutschland einen Raubmord begangen hatte und nun geflüchtet sei. Während Suppanz den Brief noch las, sah er plötzlich den ihm bekannten Mann, der des Raubmordes beschuldigt wurde, auf der Straße vorübergehen. Er verfolgte ihn und verständigte einen vorübergehenden Gendarmen von dem Vorfalle. Der Gendarm war zwar nicht im Dienste, hielt aber trotzdem den Mann an und erklärte ihn für verhaftet. Während er dann in die gegenüberliegende Kaserne ging, um sein Seitengewehr zu holen, erschoß sich der Raubmörder.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: i. V. derselbe; beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0003

Ab heute und folgende Tage:

Zur Eröffnung der Herbst-Saison

extra billige Preise für grosse Posten Herbst- und Winter-Schuhwaren!

Herren-Zug-Stiefel, kräftige Strapazierstiefel **4.20 M.**

Herren-Schnür-Stiefel, kerniges Wichsleder **4.50 M.**

Herren-Schnür-Stiefel, fein Boxkalbin, hervorragend preiswert **7.90 M.**

Herren-Schnallen-Stiefel, prima Boxhorse, vorzüglich im Tragen **8.40 M.**

Herren-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert 3,45 M. **2.45 M.**

Damen-Zug-Stiefel, haltbares Wichsleder **3.50 M.**

Damen-Knopf- u. Schnür-Stiefel, vorzügliches Wichsleder, solide gearbeitet **4.80 M.**

In **Gummi-Schuhen** unterhalten wir ein reichhaltiges Lager bewährter Marken wie **beste englische, schwedische und echte Petersburger Fabrikate.**

Damen-Schnür-Stiefel, chike Form **5.90 M.**

Damen-Schnür-Stiefel, fein Boxkalbin, elegante Promenadenstiefel **6.90 M.**

Damen-Leder-Spangenschuhe, leicht und bequem **2.35 M.**

Damen-Leder-Hausschuhe, warm gefüttert, in verschiedenen Ausführungen M. 2.85, 2.65, **1.85 M.**

Damen-Filz- u. Melton-Schuhe mit Filz- und Ledersohlen, in eleganter Ausführung von M. **1.30** an.

Knaben- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel
aus dauerhaftem Wichsleder, starke Schulstiefel

22—24	25—26	27—30	31—35
2.15 M.	2.75 M.	3.25 M.	3.75 M.

Ferner sind eingetroffen:
Sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison!
Die Auswahl ist äusserst geschmackvoll.
Die Qualitäten bekannt erstklassig. ::
Die Preise anerkannt billig.

Knaben- u. Mädchen-Schnür-Stiefel,
echt Boxhorse, bewährte Qualität

25—26	27—28	29—30	31—33	34—35
3.90 M.	4.20 M.	4.50 M.	4.90 M.	5.30 M.

Ein Posten Damen-Pantoffel, Sammet mit Blumen, warm gefüttert, mit starker Ledersohle **1.15 M.**

Ein Posten Damen-Melton-Pantoffel, feinfarbig **88 Pf.**

Ein Posten Damen-Filz-Pantoffel mit Filz- und Linoleumsohle **98 Pf.**

Filzschuhe für Kinder und Mädchen
in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.

Unsere Spezialität für Herbst u. Winter:
Original-Goodyear-Welt-Damen- u. Herren-Stiefel
Neueste Formen. **12.50 Mark** Beliebteste Leder-Sorten.
Eigenes Fabrikat.

Einlegesohlen aller Art. ❊ Beste Schuh-Crêmes. ❊ Annahme von Reparaturen. ❊ Auswahlsendungen.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,
welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft Halle:

nur Schmeerstr. 1.

Fernruf 240.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

27. September.

1322. Einweihung des Kölner Domes.
1467. Johann Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst, gestorben.
1785. Der Mitbegründer der deutschen Turnkunst, Karl Friedrich Friesen, geboren.
1800. Der Geschichtsmaler G. B. Genelli geboren.
1808. Erfurter Kongreß.
1817. Aufruf König Friedrich Wilhelms III. von Preußen zu einer lutherisch-calvinistischen Union.
1825. Ablassung des ersten Dampfeisenbahnzuges in England durch Stephenson.
1827. Begründung der ersten Mormonengemeinde.
1870. Kapitulation von Straßburg.

*

Tagesspruch: Ein fester Sinn geziemt dem klugen Manne,
Doch ziemt ihm auch nicht minder, nachzugeben,
Wenn and're ihn des Beſſ'ren überzeugen.
Sophokles.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. September.

Mitteilungen und Abhandlungen über Universität Kunst und Theater finden unsere Leser in besonderen Rubriken mit eigenen Ueberschriften.

— **Das städtische Missionsfest** wurde gestern nachmittag mit dem Festgottesdienst eingeleitet, der diesmal in der Stephanuskirche stattfand und bei dem Konsistorialrat Hoffmann predigte. — Die Abendversammlung im „Evangelischen Vereinshaus" war sehr gut besucht, leider nur wie stets von Männern recht schwach. Herr P. Meinhof sprach das Eingangswort und mahnte zu größerer Missionsliebe. Der erste Redner war der Sohn unseres greisen Missionsvaters, Herrn Professor Warneck, Herr Lic. Warneck, der im Dienste der Rheinischen Mission sich 1893 auf der Insel Sumatra niederließ. Er verstand sehr interessant zu erzählen von den Leiden und Freuden eines Missionars, von seinen Arbeiten, seinen Reisen und seinen Erfolgen. Der Sendbote des Evangeliums muß sich auch in Jurisprudenz und Medizin, vor allem auch viel in die Philologie mischen, denn wir wissen ja, daß wir viele genauere Kenntnisse über die Sprachen der Heidenvölker, der mühevollen, oft jahrzehntelangen Arbeit unserer Missionare zu verdanken haben. Der Missionar muß sehr oft auch ganz verwickelte Streitigkeiten schlichten, denn sonst herrschte unaufhörlicher Kriegszustand im Lande. In dem mörderischen Klima Neu-Guineas wurden drei Missionare ermordet und viele starben frühen Todes, während nach 20 Jahren die erste Taufe stattfand — ein Einziger. Für die Missionsarbeit da draußen ruht nach Lic. Warnecks Worten eine große Kraft in den biblischen Geschichten. Diese Tatsache ist sehr interessant im Gegensatz zu den heimischen Bestrebungen, aus unserem Schulreligionsunterricht einen großen Teil biblischer Geschichten zu entfernen. — Herr Missionsinspektor Wilde von der Missionsgesellschaft Berlin I sprach dann noch über Afrika. Die erste Berliner Mission arbeitet in Süd- und Ostafrika und in Süd- und Nordchina. Am 24. September waren 73 Jahre seit der Gründung der ersten südafrikanischen Missionssiedelung, Bethanien in der heutigen Oranje-River-Kolonie, verflossen. Der Sieg des Christentums steht in Afrika außer Frage, wenn auch das Vordringen des Islams, namentlich in Ostafrika, eine schwere Gefahr bedeutet. In dem alten, fest gegründeten heidnischen Christentum macht sich nun auch schon die Gefahr der Verflachung, das Namenschristentum, bemerkbar, weil es eben gleichwie in der Heimat nichts mehr kostet, ein Christ zu sein. Der Burenkrieg hat der Mission 500 000 Mark Schaden gebracht, den England nicht ersetzte, und außerdem ist eine wüste Zuchtlosigkeit eingerissen. Allmählich tritt hier erst wieder eine Besserung ein. Hocherfreulich ist aber, daß die eingeborenen Christen Südafrikas schon über 400 000 Mark selbst aufbringen zur Bestreitung ihrer kirchlicher Ausgaben. Der Redner schloß mit einem kräftigen Appell an alle, dem Missionsbefehl des Heilandes zu folgen, denn er sei der ganzen Christenheit gegeben. Hoffentlich gewinnt die deutsch-evangelische Mission immer mehr opferfreudige Freunde für ihr Segens- und Kulturwerk, auf dem sichtbar Gottes Segen ruht.

— **Auf die öffentliche Bürgerversammlung morgen Freitag abend im kleinen Saal der „Kaiſerſäle", die sich besonders mit den neuen Steuervorlagen beschäftigen wird, sei nochmals hingewiesen.**

— **Trübe Erinnerung.** Vor 50 Jahren, in der Getreideerntezeit 1857, hatten wir in unserer Gegend solche große Wassermengen, daß die gesamte Ernte der Ortschaften südlich Halle, soweit sie noch nicht geborgen war, von den Feldern fortgeschwemmt und vernichtet wurde. Ein Augenzeuge kann nicht genug die Not und das Elend schildern, das infolgedessen überall eintrat. Zu retten war so gut wie nichts, da die reißende Elster eine Zufuhr zu den in Mitleidenschaft gezogenen Auenfeldern verhinderte. Infolgedessen gingen die Preise für Getreide, Kartoffeln, Heu sehr in die Höhe. Hallesche Geschäftsleute bezahlten damals gern für den Zentner Heu 2½ Taler und waren froh, überhaupt noch solches zu bekommen. Die Regulierung unserer Saale hat bewirkt, daß dergleichen Katastrophen so leicht nicht wieder eintreten können.

— **„Der Kampf mit dem Drachen"** lautet der Vortrag, welchen Herr Pastor Wagner am Sonntag, den 29. September, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, halten wird.

— **Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.** Die Ortsgruppe Halle hält am Freitag, den 27. September, abends 8 Uhr Versammlung im „Hotel zum Kronprinz", Kleine Klausstraße 16, ab. Gäste sind willkommen.

— **Christliche Gewerkschaft.** Die Versammlung am nächsten Sonnabend findet in der christlichen Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7, I statt.

— **Schutz der heimischen Vogelwelt.** Unsere Polizeiverwaltung bringt einen diesbezüglichen Ministerialerlaß vom 26. Juni 1907 zur öffentlichen Kenntnis. Der Minister erkennt zunächst darin an, daß in den letzten Jahren mehr in der Vogelschutzsache getan ist, weist aber darauf hin, daß es eine Hauptaufgabe der beteiligten Verwaltungszweige bleibe, die Bevölkerung über entsprechende Maßnahmen zum Schutze unserer gefiederten Freunde in Feld und Wald zu belehren. Der Minister gibt dann bekannt, daß im Auftrage des Verbandes deutscher Tierschutzvereine im Verlage von Franz Wagner, Leipzig, Königstr. 9, eine Schrift von Martin Hiesemann unter dem Titel „Lösung der Vogelschutzfrage" erschienen sei, die in übersichtlicher Darstellung alle bewährten, besonders die staatlicherseits empfohlenen Grundsätze und Maßnahmen behandelt. Damit aber der Stoff tunlichst allen Kreisen zugänglich wird, werden von dieser Schrift auch die wertvollsten Kapitel in Sonderabdrücken abgegeben, und zwar: 1. Beschreibung von Berlepschschen Nistkästen, Ratschläge für Anschaffung derselben und Anweisung für ihr Aufhängen; 2. Vogelschutzgehölze und Schaffung sonstiger Nistgelegenheiten für Freibrüter; 3. Winterfütterung. Der Preis beträgt für ein Exemplar 10 Pfg., für 25 1,50 Mk., für 50 2,50 Mk., für 100 4,00 Mk., für 500 17,50 Mk., für 1000 30 Mk. Die Sonderabdrücke sind auch allen in Frage kommenden Behörden übersandt worden. Der Minister empfiehlt auch sehr eine möglichst große Verwendung der von Berlepschschen Nistkästen, die Hermann Scheid in Büren (Westf.) herstellt. Möchte dieser Erlaß der Vogelschutzsache recht großen Nutzen sti ten!

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Erste Sitzung nach den Sommerferien. Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mez. Nach Begrüßung der Anwesenden legte der Vorsitzende den von ihm während der Ferien in Thüringen gefundenen Mutinus caninus in außerordentlich schönen Formelnpräparaten vor. An die Demonstration dieses merkwürdigen Pilzes schloß der Vortragende Ausführungen über die Familie der Phalloideen, sowie über die beiden einheimischen Vertreter derselben: Phallus impudicus und Mutinus caninus an. Der erstere Pilz, auch Stinkmorchel genannt, findet sich häufig bei feuchtem Wetter; er verrät seine Anwesenheit schon von weitem durch den intensiven Gestank. Der Versuch, diesen Gestank auf Ammoniak resp. verwandte Stoffe zurückzuführen, gelang dem Vortragenden, indem er einen Glasstab mit einem Salzsäuretropfen in die Nähe eines frischen Phallus brachte und Salmiaknebel erzielte. Durch den Gestank werden von weither Fliegen herbeigelockt und dienen zur Verbreitung der Sporen des Pilzes. Der seltene Mutinus caninus ist vom Phallus impudicus durch eine ganze Anzahl von Eigenschaften, insbesondere durch die hochrote Färbung seines Hutes, verschieden. Die Gestalt der beiden Pilze wird durch ihren Namen ausgedrückt. Vortragender wies, und dies waren seine hauptsächlichsten Ausführungen, darauf hin, daß nicht jede Aehnlichkeit in der organischen Natur auf eine Züchtung zurückführbar ist. Eine solche sollte man sowohl nach der Gestalt wie auch nach dem Geruch der betreffenden Pilze von vornherein vermuten, und die Züchtung würde sogar als vortrefflich gelungen anzusehen sein. Trotzdem kann von einer solchen nicht die Rede sein, da die Fliegen die Objekte, welche der Züchtung als Vorbild gedient haben müßten, überhaupt nicht kennen. — Weiter machte Herr Professor Dr. Holdefleiß Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der künstlichen Stickstoffgewinnung aus der atmosphärischen Luft in gebundener Form. Es handelt sich hierbei um eine höchst wichtige Frage für die Zukunft, da bei dem gewaltigen Verbrauch von Stickstoff in der Landwirtschaft mit einem Versiegen der natürlichen Stickstoffquellen zu rechnen ist. Nachdem Vortragender kurz die Stickstoffbindung durch die Knöllchenbakterien bei den Leguminosen gestreift hatte, verbreitete er sich über das Verfahren zur Gewinnung von Salpetersäure durch elektrische Entladungen und wies darauf hin, daß diese Art der Stickstoffgewinnung infolge der ungeheuren Menge der dabei verbrauchten Energie leider niemals größere Bedeutung gewinnen kann. Dagegen ist es neuerdings gelungen, das Frank und Caroſche Verfahren der Bindung des Stickstoffs am Calciumcarbid dadurch rentabler zu gestalten, daß durch Zusatz von 10 Prozent Chlorcalcium die Absorptionstemperatur, d. h. die Hitze, bei welcher der Stickstoff von Calciumcarbid absorbiert wird und welche bisher ungefähr 2000 Grad betrug, auf 700 Grad herabgesetzt wird. Dadurch ermöglicht sich eine billigere Herstellung des Stickstoffkalks und damit wieder eine Verwendung desselben als Düngemittel. — Ferner kam Herr Professor Dr. Holdefleiß auf früher von ihm gemachte Ausführungen betreffend den Zusammenhang von plötzlichem Barometerfall und Schlagwetterkatastrophen in Bergwerken zurück. Wie Aborte bei plötzlich eintretendem niedrigen Luftdruck zu riechen anfangen und Fischsterben aus Anlaß der gleichen atmosphärischen Vorgänge auftreten, und beide Erscheinungen darin ihren Grund haben, daß Verwesungsgase beim Abnehmen des Luftdruckes aufsteigen, so sei ein gleiches auch bezüglich der Schlagwetter in den Bergwerken der Fall. Jeder plötzliche und starke Barometersturz sei irgendwo von einer Explosion schlagender Wetter begleitet, und das sei neulich ebenfalls wieder eingetreten. Wünschenswert erscheine, daß die meteorologischen Stationen die Schlagwettergefahr an die Bergwerke telegraphisch melden sollten. — Zum Schluß wurde der Versammlung noch ein prachtvolles Exemplar von Spongilla fluviatilis vorgelegt.

— **Zoologischer Garten.** Auf dem Programm des morgen, Freitag, nachmittags und abends stattfindenden 21. Elite-Konzerts des Leipziger Tonkünstler-Orchesters stehen u. a. auch einige Kompositionen des Leipziger Komponisten Johannes Richardy verzeichnet. Herr Richardy machte uns bereits im letzten Winter mit mehreren recht ansprechenden Sachen bekannt. Die Pièces, welche der Komponist morgen dirigieren wird, sind folgende: Zwei Märsche, „Unsere Jugendwehr" und „Spanischer Marsch", ein Charakterstück „Im Palmenhain" und ein Walzer „Rosenketten". — Im übrigen ist für das Konzert nur Streichmusik vorgesehen. Das Programm des Abendteiles weist vorwiegend Operettenmusik auf.

— **Kaninchen-Ausstellung im Zoologischen Garten.** Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahre im Zoologischen Garten eine Kaninchen-Ausstellung stattfinden und zwar diesmal nicht eine lokale, sondern eine allgemeine, an der sich auch eine große Anzahl auswärtiger Züchter beteiligen werden. In Anbetracht der andauernden Steigerung der Fleischpreise verdienen die Bestrebungen der Kaninchen-Zuchtvereine, die Ausnützung des Kaninchenfleisches als billige, gesunde und schmackhafte Nahrung in immer weitere Kreise zu tragen, allgemeines Interesse und gerechte Würdigung. Unsere französischen und belgischen Nachbarn sind uns in der Abschaffung des ganz unverständlichen Vorurteils gegen das Kaninchenfleisch weit voraus und wie wir neulich melden konnten, hat jetzt auch die ungarische Regierung die Lösung der Frage energisch in Angriff genommen, indem sie von dem Giebichensteiner Kaninchenzuchtverein eine größere Anzahl von Zuchtkaninchen bezogen hat. Die geplante Ausstellung beginnt Sonnabend, den 28. und wird bis einschließlich Montag, den 30. dauern. Wir wünschen ihr schon heute den besten Erfolg.

— **Esperanto-Vortrag.** Vor zahlreicher Zuhörerschaft hielt Herr Stadtverordneter E. Stark-Magdeburg gestern abend den angekündigten Vortrag über: „Esperanto, seine Bedeutung für Handel und Wissenschaft und sein Wesen". Der Herr Vortragende gab einen Ueberblick über die vielfachen Beziehungen auf wissenschaftlichem und geschäftlichem Gebiete zwischen den Kulturvölkern und erwähnte die großen Schwierigkeiten, die dem Völkerverkehr durch die Verschiedenheit der Sprachen entgegenstehen. Die Kaufleute sowohl, denen die drei Hauptsprachen, Deutsch, Englisch und Französisch, nicht mehr genügen, als auch die auf internationalen Kongressen zusammenkommenden Vertreter der Wissenschaft haben ein gleich großes Interesse an einer Behebung dieser Schwierigkeiten. In dem Gebrauch einer allgemein verständlichen und angewendeten Hilfssprache, wie sie das Esperanto darstelle, liege deshalb ein idealer Gedanke und es sei mit Freuden zu begrüßen, daß Esperanto sich unaufhaltsam ausbreite. Daß es möglich sei, ein solches Verständigungsmittel praktisch anzuwenden, dafür böten die bisher unter immer stärkerer Teilnahme aller Kulturvölker abgehaltenen internationalen Esperantisten-Kongresse den Beweis. Angesichts der Fortschritte der Bewegung in Frankreich und England sei es dringender Wunsch aller Patrioten, daß sich Deutschland nicht zu sehr vom Auslande überflügeln lasse, zum Nachteil für seinen Handel und seine Industrie. — Auf den Bau der Sprache selbst eingehend, gab der Vortragende kurze Erläuterungen über die Einfachheit der Regeln und über die den anderen Sprachen entlehnten und daher für jeden Gebildeten um so leichter erlernbaren Wortstämme. Zum Schluß wurde nochmals erwähnt, daß durch den am 30. cr. abends 8½ Uhr im „Restaurant Schultheiß", Poststr. 5 I, beginnenden Unterrichtskursus Gelegenheit gegeben sei, die Sprache zu erlernen. Der Kursus umfaßt 10—12 Lehrabende und das Honorar beträgt einschließlich Lehrbuch 3 Mk. — Eine kleine Ausstellung von Esperanto-Literatur gab Interessenten einen Einblick über die Vielseitigkeit des auf diesem Gebiete gebotenen Lese- und Unterhaltungsstoffes.

— **Der theatralische Verein „Thalia"** veranstaltete am Dienstag abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle" sein erstes Wintervergnügen, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen, Theater und Ball. Die Aufführungen fanden allseitigen Beifall.

— **Der Verein der Hotel- und Restaurantangestellten** hielt am Dienstag abend in den „Thaliafestsälen" ein Herbstvergnügen, verbunden mit einer Erinnerungsfeier an die vor 15 Jahren erfolgte Weihe der Vereinsfahne, ab, das alle Teilnehmer sehr befriedigte. Auch wohnten Mitglieder anderer Kellnerschaften dem gelungenen Feste bei.

— **Das Apollotheater** schreibt uns: Die Schlußkämpfe haben begonnen und werden von Tag zu Tag interessanter. Gestern siegte Fred Paulsen in 3,30 Min. durch Halb-Nelson über Willy Chase; Mathieu Bernard in 8,12 Min. durch Ueberrollen und Durchdrücken der Brücke über O. Christensen. Der Kampf Heinrich Eberle gegen Max Salvator wurde nach 30 Min. als unentschieden abgebrochen. Im Entscheidungskampf Heinrich Weber gegen Pietro le Bordelais glückte es ersterem, seinen Gegner in der Gesamtzeit von 41,35 Min. durch Hüftenschwung regelrecht auf beide Schultern zu legen. — Heute, Donnerstag, finden fünf Gänge statt, u. a. Heinrich Weber gegen Heinrich Eberle, Pietro le Bordelais gegen Max Salvator 2c. Auf jeden Fall verspricht der heutige Abend sehr interessant zu werden.

— **Das Walhallatheater** schreibt uns: La Tortajada bleibt nur noch heute und morgen Freitag abend in Süßmilchs Walhallatheater, da alsdann ihr fünftägiges Gastspiel abgelaufen ist. Eine Verlängerung des letzteren ist völlig ausgeschlossen, da die Künstlerin auf lange Zeit hinaus bereits fest engagiert ist. Ein Besuch des Walhallatheaters kann nur empfohlen werden. — Betreffs des internationalen Ringkampf-Matches ist zu berichten, daß Albert Hein in fünf Minuten durch Schulterschwung aus dem Stand mit Eindrücken der Brücke über Joseph Hansen, Dänemark, siegte.

— **Wieder eingefangen.** Der Strafgefangene Dachdecker Max Billhard, welcher am 21. d. Mts. aus der Königl. Klinik, woselbst er sich als Patient befand, entsprungen war, wurde gestern mittag im Grundstück Feldstraße 12 festgenommen und der Polizeiverwaltung zugeführt.

— **Widerstand gegen einen Polizeibeamten.** Gestern abend gegen 9 Uhr wurde ein Polizei-Sergeant, als er den auf einer Promenadenbank auf dem Moritzzwinger schlafenden wohnungslosen Buchdrucker Hermann Freudenberg entfernen wollte, von diesem tätlich angegriffen, sodaß er von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. F. wurde, nachdem er in der Kgl. Klinik verbunden worden war, dem Polizeigefängnis zugeführt.

— **Menschenauflauf.** In der Annenstraße entstand gestern abend ein großer Menschenauflauf dadurch, daß sich ein paar Männer arg verprügelten. Den Grund dazu soll der eine der Streitenden gegeben haben, der ohne die Miete zu zahlen, „rücken" wollte. Das ließ sich der Gläubiger natürlich nicht gefallen. Der eine Kämpe blutete stark am Kopfe; er gab an, mit einem Messer gestochen zu sein. Da der Fall zur polizeilichen Anzeige gelangt ist, so wird er noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

— **Verunglückt.** In der letzten Nacht ist der Arbeiter Stroisch, Schulberg 9 wohnhaft, in der Cröllwitzer Papierfabrik beim Besteigen einer Leiter abgestürzt, wobei er den rechten Oberschenkel gebrochen hat.

— **Unsere Feuerwehr** wurde am gestrigen Vormittag durch Fernsprecher nach Gr. Steinstr. 50 gerufen, um bei der Firma Reupsch ein Pferd aufzuheben, das im Stalle lag und sich nicht erheben konnte.

— **Eine Kohlenentzündung** entstand heute vormittag in dem Hause Friedrichstraße 68, sodaß die Feuerwehr gerufen werden mußte.

— **Von der Straße.** Ein schwer beladener Wagen stieß heute morgen mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Trotz alles Bremsens fuhr der Bahnwagen dem Kutscher des Geschirrs in den Rücken und derselbe hätte leicht unter die Räder gelangen können. Der Absprung gelang ihm glücklicherweise, doch klagte er über heftige Rückenschmerzen. — Gestern nachmittag brach vor dem Grundstück Marktplatz 2 ein Rad eines zweirädrigen, mit etlichen hundert Eisenstangen beladenen Handwagens des Schlossermeisters Rudolf Müller. Die Eisenstangen fielen auf das Gleis der Straßenbahn, wodurch der Verkehr derselben auf etwa zehn Minuten gesperrt war. — In dem Bestreben, der elektrischen Bahn auszuweichen, wurde gestern gegen Abend ein junger Radfahrer in der Leipzigerstraße von einem Automobil gestreift und nach der Seite geschleudert. Er kam glücklich mit etlichen Hautabschürfungen davon, während das Auto unbekümmert weiter fuhr. — Vor dem Grundstück Torstr. 11 entgleiste gestern vormittag ein Motorwagen hiesiger Stadtbahn infolge eines in der Schiene eingeklemmten Steines. Hierdurch entstand eine Betriebsstörung von 15 Minuten.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 25. September 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2771 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 155.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das Shakespearesche Trauerspiel „Othello" wird am Freitag in neuer Einstudierung gegeben. Schülerkarten zu 1,10 Mk. sind an der

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes
Ausstattungs-Magazin
der Provinz,
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0005

Tages- und Abendkasse erhältlich. — **Sonnabend** geht zum letzten Male in diesem Jahre die Wagnersche große Oper „**Der fliegende Holländer**" in Szene. **Weitere Wiederholungen dieses Werkes** sind nicht möglich, da der dekorative Apparat, der sehr viel Raum auf der Bühne einnimmt, wegen der **Dekorationsprobe zur Jubiläumsvorstellung** „Tannhäuser" abgebrochen werden muß. **Die Besetzung ist die gleiche** wie bei der Premiere. Am **Sonntag nachmittag** findet bei kleinen Preisen eine Wiederholung der stets zugkräftigen Operette „**Die lustige Witwe**" statt. Vorbestellungen für die unteren Ränge 20 Pfg., für den zweiten und dritten Rang 10 Pfg. — **Abends** wird, um dem Sonntagspublikum Gelegenheit zu geben, **Wildenbruchs** „**Rabensteinerin,**" die erfolgreichste Schauspielnovität der Spielzeit, zu sehen, dieses wirkungsvolle und spannende Stück aufgeführt. — Der Vorverkauf für die Abonnenten zur **Jubiläumsvorstellung** „**Tannhäuser**" ist am Donnerstag abend erloschen und findet nunmehr der freihändige Verkauf der Billetts statt, soweit nicht über dieselben für auswärtige Gäste und Bühnenleiter verfügt worden ist.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die nächste Aufführung von „**Raffles**", der Amateur-Einbrecher, findet am Freitag, den 27. d. Mts. statt, während die lustige Schwanknovität „**Der Turmbau zu Babel**", deren Erfolg sich von Vorstellung zu Vorstellung steigert, für Sonnabend festgesetzt ist. Da bei der letzten Sonntag-Nachmittag-Extravorstellung das Haus ausverkauft war, empfiehlt es sich, die Billetts zur nächsten Extravorstellung, welche am Sonntag nachmittag 4 Uhr Schönthan und Kadelburgs dreiaktiges Lustspiel „**Der Herr Senator**" bringt, frühzeitig zu besorgen. Sonntag abend geht Henrik Ibsens Lustspiel „**Der Bund der Jugend**" zum ersten Male in Szene.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 26. September 1907.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,25b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900,	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00bB
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,09G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,00B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	82,50G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	90,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95 00G
Ammendorfer Papierfabrik 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00bB
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	98,75G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,90bG
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,25G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	99,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00b
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50B
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50b
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,90G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	94,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8½	4	152,50B
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	—,—*)
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	9	—	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	58,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	6½	8	4	118,90G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	15	4	150,90B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	8	9	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	4¼	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	99,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	120,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	112,10b
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	6	—	4	149,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	0	4	134,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	7	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	14	4	—,—
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	7	—	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	—	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	13	9	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	100,00b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	241,50G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	150,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	245,99B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	19	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	179,59B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	127,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 M	18¾	o. Z.	—,-
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	30 "	35 M	"	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	¼	6	8	4	119,00G

*) jge. 217,00G

Allgemeines.

W. **Saatenstandsbericht.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Bericht über den Saatenstand im Deutschen Reiche um Mitte September. Danach ist der Stand, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, folgender: Kartoffeln 2,6, Klee 2,7, Luzerne 3,0, Bewässerungswiesen 2,7, andere Wiesen 3,0. Die entsprechenden Zahlen des Vormonats waren: 2,6, 3,0, 2,9, 2,6, 2,9. In den Bemerkungen heißt es: In großen Teilen des Reiches war die Witterung auch in der zweiten Hälfte des August noch vorherrschend kühl und naß, erst Anfang September setzte wärmeres, trockenes Wetter ein, das bis zum Beginn der Berichterstattung, Mitte September, anhielt. **Feldmäuse** treten in verschiedenen Teilen des Reiches ungewöhnlich zahlreich auf und verursachen in Kartoffel- und Futterfeldern, sowie auf Wiesen zum Teil erheblichen Schaden; auch drohen sie der neuen Saat gefährlich zu werden. Die Berichte über die in Aussicht stehende Kartoffelernte lauten verschieden. Am ungünstigsten ist der Stand der Kartoffeln im Norden und Nordosten des Reiches, aber auch in Mitteldeutschland sind die Knollen vielfach klein geblieben, besonders bei früheren, feinern Sorten, und zu nicht unerheblichem Teile sind sie erkrankt. Andererseits darf in Rheinland und Süddeutschland, ausgenommen Elsaß-Lothringen, wo anhaltende Trockenheit stellenweise dem Wachstum geschadet hat, auf eine gute Ernte gerechnet werden. Die zweiten und dritten Schnitte Klee und Luzerne, deren Aberntung fast überall beendgt ist, haben vielfach, teils infolge von Nässe und Kälte, teils wegen Trockenheit nur mittelmäßigq oder geringe Erträge geliefert. Dagggen stehen Jungklee und junge Luzerne meist gut. Die Grummeternte war Mitte September im vollen Gange, in manchen Gegenden schon beendet. Dank des trockenen Wetters der letzten beiden Wochen läßt die Güte des Grummets nichts zu wünschen übrig, umsomehr vielfach die Menge.

Zur Lage des Werkzeugmaschinenbaues. In einer am Montag in Berlin unter dem Vorsitz des Geheimen Kommerzienrates Schieß aus Düsseldorf abgehaltenen Ausschuß-Sitzung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken wurde über die Geschäftslage festgestellt, daß im allgemeinen die Fabriken dieses Geschäftszweiges sehr gut, ja manche bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit noch für eine längere Zeit beschäftigt sind. Die heute erzielten Preise wurden als auskömmlich, der Nutzen aber als bescheiden bezeichnet, da die hohen Materialpreise, die stetig gestiegenen Arbeitslöhne, die bei dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung anwachsenden Geschäfts- und Betriebsunkosten und der große Wettbewerb um Lieferung von Werkzeugmaschinen ihn sehr herabdrücken. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Werkzeugmaschinenfabriken ist im Laufe der letzten Jahre eine große geworden, sodaß trotz der immerhin starken Nachfragen seitens des Inlandes und Befriedigung derselben die Fabriken auch nicht unbedeutende Mengen in das Ausland liefern konnten. So erfreulich diese Erscheinung ist, so warnt sie vor Erweiterung der Anlagen, da die Nachfrage nach Maschinen stets sehr wechselnd ist und vielleicht schon nach einigen Monaten so gering sein kann, daß die Fabriken nur mit Geldopfern ihren Betrieb aufrecht erhalten können. Vorläufig laufen Anfragen vom In- und Ausland trotz der Anzeichen für die Erreichung des Höhepunktes des wirtschaftlichen Aufschwunges noch viele ein, sodaß für die nächste Zeit wohl noch genügend Beschäftigung zu erwarten ist, wenn nicht der internationale hohe Geldstand die Geschäfte im allgemeinen ungünstig beeinflußt und nur die dringendsten Beschaffungen zu machen nötigt. Die Klagen über die Arbeiter und ihre meistens unberechtigten und übertriebenen Forderungen sind allgemein und werden wohl nicht verstummen, ehe nicht der Mangel an Arbeitsgelegenheit die Verhältnisse regelt.

Pfandbrief-Zinsscheine. Laut Inserat werden die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine der **Preußischen Pfandbrief-Bank** seit dem 15. d. Mts. an der Kasse der Gesellschaft sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

—y. **Reichsbank.** Der Zentral-Ausschuß der Reichsbank ist auf den heutigen Donnerstag mittag einberufen worden. Es handelt sich um die regelmäßige Monatssitzung; eine Aenderung des Diskonts steht nicht in Frage. Der Ausweis für die dritte Septemberwoche ist mit Rücksicht auf die bevorstehende Sitzung vorläufig nicht bekanntgegeben.

—y. **Berliner Börsenhandel.** Die Deutsche Bank beantragt die Zulassung von 2 394 000 M 4 % Anleihe der **Stadt Elbing**, Rückzahlung auf Grund verstärkter Tilgung oder Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1917 ausgeschlossen. Ferner ist beantragt von der Bankfirma Carl Neuburger die Zulassung von 1,8 Mill. M 5 % zu 105 % rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellten Schuldverschreibungen der **Vereinigten Dampfziegeleien und Industrie-A.-G.** zu Berlin. — Zugelassen sind 12,5 Mill. M 4½ %, zu 103 % auslosbare Schuldverschreibungen der **Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-A.-G.** zu Friedenshütte.

—y. **Am Markte der Kaliwerte** herrschte am Mittwoch durchgehend feste Stimmung, namentlich für Ausbeutewerte. Die Kurssteigerungen betrugen 200 bis 300 M pro Kux. Es sollen hauptsächlich Käufe für hannoversche Rechnung wirksam gewesen sein. Ferner kam lebhaft in Frage Günthershall (plus 300 M), ein Werk, das bekanntlich mit dem Syndikat in Aufnahmeverhandlungen steht. Von Kaliaktien zogen Deutsche Kaliwerke ca. 3 %, Aschersleben 1 % an.

—y. Die Befahrung des Werkes der **Gewerkschaft Heldrungen** hat, wie wir hören, insofern ein günstiges Resultat ergeben, als konstatiert werden konnte, daß die Wasserzuflüsse nahezu völlig bewältigt sind. Andererseits sollen die maschinellen Anlagen zu einigen Bemängelungen Anlaß gegeben haben, so daß möglicherweise noch Mittel für die Verbesserung des Betriebes erforderlich werden.

—y. **Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz.** Der Reingewinn beträgt nach 26 216 M (26 785 M) Abschreibungen 49 169 M (29 734 M), woraus, wie bereits früher gemeldet, 5 % (3 %) Dividende verteilt werden sollen.

—y. **Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch u. Co. in Hirschberg a. S.** Der Vorstand beurteilt die Geschäftslage nicht ungünstig, da gesunder und regelmäßiger Bedarf fortbesteht und glaubt, bei weiterem normalen Geschäftsverlauf auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis (in den letzten drei Jahren 10 % Dividende) in Aussicht stellen zu können.

—y. **Maschinenfabrik Kappel, A.-G. zu Chemnitz-Kappel.** Die Dividende für 1906/07 wird mit 24 % (i. V. 16 %) in Vorschlag gebracht.

—y. **Zuckerfabrik Kruschwitz.** Die Dividende für 1906/07 wird nunmehr, wie wir bereits vor einigen Wochen in Aussicht stellten, mit 22 % (i. V. 12 %) in Vorschlag gebracht werden.

—y. **A.-G. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei in Görlitz.** Der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einen Rohgewinn von 472 492 M (i. V. 321 401 M), wovon zu ordentlichen Abschreibungen 112 898 M (75 213 M), ferner 20 000 M als außerordentliche Abschreibung auf Modellkonto, 30 000 M als Dotierung des Spezialreservefonds und ca. 30 000 M zu Gratifikationen und Wohlfahrtszwecken für Arbeiter and Beamte verwendet werden sollen. Nach Gewährung der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen soll der auf den 25. Oktober d. Js. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende** von 10 % (i. V. 8 %) in Vorschlag gebracht werden.

—y. **Norddeutsche Grund-Credit-Bank. Weimar.** Der Aufsichtsrat wählte an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Lützeler in Weimar den Kaiserlichen Regierungsrat im Aufsichtsamt für Privatversicherung Herrn Dr. Michael zum Mitglied des Vorstands.

—y. **Preisermäßigung für Jutefabrikate.** Die vereinigten österreichisch-ungarischen Jute-Industriellen ermäßigten die Gewebe- und Sackpreise um 5 %, die Garnpreise um 3—4 %.

W. **London**, 26. Sept. Die Cunardlinie beschloß, daß die beabsichtigte Preisermäßigung um 10 sh. für die zweite Klasse für die **Fahrten nach Osten sofort, für die nach Westen am 1. November in Kraft treten soll.**

Wochen-Marktberichte

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 24. bis 26. September 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	20,00—21,50	18,40—19,50	17,00—17,80	15,50—17,00	40,00[1]*)
Wolmirstedt St.	21,50	—	—	—	—
Neuhaldensleben	21,50[2]	—	17,00[3]	16,20[4]	22,00[5]
Halberstadt Stadt	19,30—20,90	19,00—19,80	17,20—19,20	15,78—16,52	19,60—22,00
Liebenwerda	21,50	20,00	17,00	16,50	—
Saalkreis	19,50—21,20	19,80—20,00	17,40—19,00	16,20—16,60	—
Halle Stadt	20,00—22,90	20,00—21,00	17,00—20,00	16,20—18,90	21,80—22,00[6]
Merseburg, Stadt	19,00—22,00	19,00—21,00	16,00—20,00	16,00—18,00	20,00—22,00
Langensalza	21,00	20,00	19,20—20,00	16,90	—

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] 40 t, [3] 50 t, [4] 30 t, [5] 20 t, [6] handverlesene. *) und darüber.

— **Naumburg a. S.**, 25. Sept. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: gesucht, steigend, gut 218—220, mittel 212—218, gering —,— M. Roggen: gesucht, fest, gut 208—210, mittel 200 bis 206, gering —,— M. Braugerste: fest, gut 185—198 M, mittel 170—180, gering —,— M, feinste über Notiz gesucht. Hafer: gesucht, fest, gut 165—170 M, mittel 160—165 M, gering —,— M.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 25. Sept. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 363 Rinder, 2230 Kälber, 1887 Schafe, 14 892 Schweine. Kälber: **A.** 87—92, **B.** 81—85, **C.** 68—71, **D.** ——— M. Schafe: **A.** 85 bis 88, **B.** 77—81, **C.** 66—70, **D.** ——— M. Schweine: **A.** 61, **B.** 58—59, **C.** 54—57, **D.** 56 M. — Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 30 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltet sich ruhig. Gute Kälber waren nur schwach vertreten. Bei den Schafen fanden etwa 1150 Stück Absatz.. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz.

⊙ **Friedrichsfelde**, 25. Septbr. Auftrieb: 2237 Schweine, 2209 Ferkel. Verlauf des Marktes: Läufer reges Geschäft, Preise höher; Ferkel leblos, Preise niedriger. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 33 bis 53 M, 3—5 Monate alt 23—32 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 12—20 M, unter 8 Wochen alt 7—11 M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,75—9,80. | **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 7,75—7,85. } Tendenz: geschäftslos.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,75. | **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. | **Gem. Raffinade** mit Sack 19,50—19,62½. | **Gem. Melis** mit Sack 18,87—19,00. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 20,10G, 20,30B.	Jan.-März 20,05G, 20,10B.
Oktober 19,75G, 19,85B.	Mai 20,35G, 20,40B.
Oktober-Dezember 19,75G, 19,85B.	August 20,65G, 20,70B.

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 26. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Sept. 20,20.	März 20,20.	
Oktober 19,85.	Mai 20,45.	Tendenz: ruhig.
Dezember 19,80.	August 20,75.	

Salpeterpreise am 26. September 1907.

— Sofort: **Hamburg** 10,95 M, **Magdeburg** 11,15 M, Februar-März 1908: 11,35 M ab **Hamburg**, 11,55 M ab **Magdeburg**, Februar-März 1909: 11,22½ M ab **Magdeburg**, Februar-März 1910: 11,00 M ab **Magdeburg**. Tendenz: fest.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Sept. 222,75 M, Okt. 225,00 M, Dez. 224,50 M
Roggen per Sept. 206,75 M, Okt. 205,50 M, Dez. 202,25 M
Hafer per Sept. 173,00 M, Dez. 171,50 M
Mais per Sept. 151,50 M, Dez. 156,00 M
Rüböl per Sept. —,—, Oktbr. 82,10 M, Dez. 78,00 M

Börse von Berlin vom 26. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Haussestimmung der letzten Tage hielt auch heute bei Eröffnung der Börse in ungeschwächtem Maße an. Wieder waren es neben Bankaktien Montanwerte, speziell Hüttenaktien, auf die sich das Interesse der Börse in zunehmendem Maße konzentrierte. Neben umfangreichen Deckungen im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation und der allseitig konstatierten wachsenden Teilnahme des Privatpublikums stimulierten besonders der befriedigende Reichsbankausweis, sowie die in der heutigen Monatssitzung des Reichsbankausschusses erfolgten günstigen Aeußerungen des Direktors Koch über die Gestaltung der Geldmarktlage. Die leitenden Hüttenaktien setzten mit prozentweisen Steigerungen ein und erzielten nach einer vorübergehenden leichten Abschwächung später weiter erhebliche Besserungen, so besonders Deutsch-Luxemburger, Bochumer, Dortmunder und Phönixaktien. Gelsenkirchener, die auf ungefähr dem gestrigen Schlußkurse einsetzten, wurden später von der Haussestimmung mitgerissen. Auch auf dem Bankenmarkte erfuhren die einzelnen Werte bei lebhaftem Geschäft unter Führung von Deutscher Bank, Diskonto-Kommandit und Schaaffhausenschem Bankverein nennenswerte Besserungen. Der Eisenbahnaktienmarkt war dagegen vernachlässigt. Amerikaner lagen schwächer auf New-York; nur Pennsylvania-Aktien erholten sich später. Prinz Heinrich-Bahnaktien zogen auf Arbitragekäufe an. Heimische Fonds waren behauptet; Russen und Japaner zogen dagegen an. Von Schiffahrtsaktien bestand für Lloyd einige Nachfrage. Große Berliner Straßenbahnaktien gaben auf Gewinnrealisierungen anfangs nach, erholten sich aber später. Dynamit Trustaktien zogen scharf auf Hamburger Käufe an. Tägl. Geld 4—3½ Proz., Ultimogeld 6⅜ Proz. Im späteren Verlaufe war die Haltung für Banken und Montanwerte weiter sehr fest, wozu die Erwartung baldiger großer Bestellungen seitens der Staatsbahnen beitrug. Die anfänglich vernachlässigten Rheinstahl- und Konsolidationsaktien verbesserten sich erheblich. Privatdiskont 5¼ Prozent.

Vereinigte Tischlermeister, Möbelfabrik

Kleine Steinstr. 6. **HALLE a. S.** Fernsprecher 642. [1950

Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Die Krankheit des Großherzogs von Baden.

Mainau, 26. Sept., 9 Uhr vorm. Beim Großherzog ist nun die entzündliche Affektion des Darmes (Colitis und Poricolitis), mit der die jetzige Krankheit begann, geheilt. Die Schmerzen haben aufgehört; das Fieber ist verschwunden, und das Bewußtsein wieder ganz klar.

Potsdam, 26. Sept. Der Kronprinz ist heute um 10¾ Uhr mittels Automobils nach dem Marmorpalais zurückgekehrt.

Essen (Ruhr), 26. Sept. Vom Kaiser ist auf das Huldigungstelegramm des 34. Kongresses für innere Mission folgende Antwort eingegangen: Für die treuen Grüße von Herzen dankend, verfolge ich die Arbeit der inneren Mission, von deren ersprießlichem Wirken ich voll durchdrungen bin, mit meinem lebhaftesten Interesse und wünsche ihr Gottes reichsten Segen.

Landshut, 26. Sept. Die „Landsh. Ztg." meldet daß der Kreisarchiv-Sekretär Dr. Waltzer aus Landshut vom Langkofel abgestürzt ist und sofort tot blieb.

Leipzig, 26. Sept. Nach den jetzt endgültig vorliegenden Ergebnissen der Landtagswahlen haben die Nationalliberalen sieben Sitze gewonnen, die Konservativen ebenso viel verloren. Die zweite Kammer wird künftig aus 47 (bisher 54) Konservativen, 30(27) Nationalliberalen, drei Freisinnigen, einem Reformer und einem Sozialdemokraten bestehen.

Dresden, 26. Sept. Die Morgenblätter melden aus Kamanz: Durch das vorzeitige Losgehen eines Sprengschusses wurden in einem Steinbruche zu Wies zwei Arbeiter schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Wiesbaden: An der Waldgrenze bei der Aarstraße versuchte gestern vormittag der 33 Jahre alte Buchhändler Franz Klarmann aus Biebrich sich und seine 19 Jahre alte Geliebte durch Revolverschüsse zu töten. Beide wurden lebensgefährlich verletzt. Klarmann ist bald darauf im Krankenhause verstorben. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

Sigmaringen, 26. Sept. Der Redakteur Ostertag vom „Neuen Albboten" in Ebingen, der vorgestern bei der Reparatur seines Automobils infolge Entzündens des Benzins schwere Brandwunden erlitten hatte, ist heute nacht im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

Von der Gräfin Montignoso.

Paris, 26. Sept. Dem „Matin" zufolge sind Herr und Frau Toselli gestern abend vom Londoner Charing-Croß-Bahnhofe nach Florenz abgereist, werden aber unterwegs Aufenthalt nehmen und erst am Sonnabend in Florenz eintreffen. Frau Toselli, über den Zweck ihrer Reise befragt, antwortete, sie bringe zunächst die Prinzessin Pia Monika vor den königlichen Nachforschungen in Sicherheit und wolle dann abwarten, was der König beschließe. „Von seinen Entschließungen," sagte sie, „hängt die meinige ab." Sie fügte noch hinzu, daß sie über die wahren Gründe, warum sie Dresden verlassen habe, noch nichts habe in die Oeffentlichkeit gelangen lassen. Wenn sie gezwungen werde, so werde sie alles im einzelnen mitteilen. (??)

Paris, 26. Sept. Die Blätter äußern sich in günstigem Sinne über das russisch-englische Abkommen, vom allgemeinen Gesichtspunkte aus, weil es dazu beitrage, den Frieden zu befestigen, und vom französischen Standpunkte, weil es die verbündete Nation für lange Zeit von jeder Besorgnis bezüglich der asiatischen Verhältnisse befreie und ihr dadurch gestatte, sich tätiger ihrer traditionellen Politik in Europa zu widmen.

Paris, 26. Sept. Dem Haager Vertreter des „Petit Parisien" gegenüber äußerte sich der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall, daß immer noch erhebliche Schwierigkeiten der Schaffung des Schiedsgerichtshofes entgegenständen. Wolle man die Wünsche aller Staaten berücksichtigen, die vertreten sein sollen, so käme man zu der Zahl 46, während bisher 17 als die Maximalziffer angenommen wurden. Der Botschafter betonte, daß der deutsche Standpunkt unabänderlich sei. Deutschland wolle und könne nicht mit allen Staaten der Welt in ein pflichtgemäßes Schiedsgerichtsverhältnis eintreten. Die öffentlichen Einrichtungen der einzelnen Staaten seien zu sehr verschieden.

Wien, 26. Sept. Das „Fremdenblatt" schreibt: Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß König Karl von Rumänien sich gerade während der Anwesenheit des russischen Ministers des Auswärtigen in Wien aufhält und sich somit Gelegenheit zur Erörterung der Balkanfragen bietet. Die Rolle, die Rumänien und sein Herrscher in dieser Angelegenheit gespielt haben, war stets rühmlich. Die pazifikatorischen Bestrebungen der Mächte fanden stets seitens der rumänischen Regierung, soweit es an ihr lag, die loyalste Unterstützung.

London, 26. Sept. Zum Abschluß der großen, im Oktober in der Nordsee stattfindenden Flottenmanöver, woran die Kanalflotte, die Atlantische Flotte und die Heimatflotte teilnehmen werden, erhielt die Kanalflotte den Befehl, sich zur Begrüßung des deutschen Kaisers in Spithead zu vereinigen. Es werden dort vierzehn Panzerschiffe und sechs Kreuzer unter dem Kommando des Kontreadmirals Sir Percy Scott, sowie 24 demselben zugeteilte Torpedobootzerstörer versammelt sein.

New-York, 25. Sept. Professor Schofield aus Cambridge, der an der Harvard-Universität über vergleichende Sprachwissenschaft liest, hat sich nach Berlin begeben, um an der Universität Vorlesungen zu halten. Er überbringt dem Kaiser ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt.

Johannesburg, 26. Sept. Der Ausstand der Kulis brach in einem Bergwerk des Witwatersrand aus infolge des Beschlusses, die Arbeiter, die eigentlich in die Heimat zurückgeschickt werden sollten, die durch unentschuldigte Versäumnis verlorene Arbeit nachholen zu lassen. Die Polizei gab eine Salve ab, durch die 15 Personen verwundet wurden.

Marokko.

Tanger, 26. Sept. (Meldung der Agence Havas.) Der deutsche Gesandte v. Rosen und der französische Kommissar in Udschda sind heute morgen hier eingetroffen.

Paris, 26. Sept. Wie die „Agence Havas" über Melilla meldet, hat zwischen den Aufständischen und den Truppen des Sultans von Marokko ein Kampf stattgefunden. Die letzteren wurden nach 1½stündigem Kampfe besiegt und ausgeplündert. Die Rebellen, deren Zahl sich auf ungefähr 3000 belief, schnitten 38 Soldaten die Köpfe ab und nahmen 200 gefangen, die nach Selnau gebracht wurden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. September, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer in 24 Stunden niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund
Halle	10	still	wolkenl.	24	9	—
Torgau	10	SO 1	„	22	9	—
Nordhausen	9	SO 1	„	21	8	—
Magdeburg	8	still	„	24	7	—
Gardelegen	4	SO 1	„	22	4	—
Brocken	13	SW 1	„	16	8	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der hohe Druck im Osten hat sich weiter nordwärts ausgebreitet, unter seiner Herrschaft dauert in ganz Zentraleuropa das heitere, früh meist neblige, trockene, tagsüber warme Wetter fort. Im Dienstbezirk erreichten die Maximaltemperaturen gestern 24 Grad. Da das Tief im Westen sich uns fast nicht genähert hat, so können wir auch morgen noch mit dem Fortbestehen des gegenwärtigen Witterungscharakters rechnen, im Laufe des Nachmittags dürfte allerdings die Bewölkung zunehmen.

Wasserstände am 26. September.

Saale: Halle + 1,79, Trotha Untp. + 1,54, Grochlitz + 0,76, Bernburg Untp. + 0,86, Kalbe Obp. + 1,46, Kalbe Untp. + 0,34. — Elbe: Leitmeritz — 0,47, Außig — 0,24, Dresden — 1,65, Torgau + 0,25, Wittenberg + 1,22, Roßlau + 0,68, Barby + 0,87, Magdeburg + 1,00, Tangermünde + 1,35, Wittenberge + 1,35, Hohnstorf + 0,88. — Mulde: Düben + 0,62.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Eine sichere Wirkung

erzielt man mit „Califig", diesem milden und beliebten Abführmittel, dessen Geschmack so angenehm ist, daß ihn Kinder wie Erwachsene gern nehmen. „Califig" regt den Appetit an, regelt die Verdauung durch Reinigung der Verdauungsorgane, und dient so zur Erhaltung der Gesundheit. Seine Wirkung beruht auf der sorgfältigen und stets gleichen Herstellung. „Califig" besteht aus dem Saft reifer kalifornischer Feigen und dem Extrakt verschiedener Pflanzen von bekannter wohltätiger Wirkung.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo Californis Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5¼ %.

Amsterdam	kurz	169,40
Brüssel	„	81,05
Italien	„	81,40G
Kopenhagen	„	111,90
London	„	204,35G
New-York	vista	420,5bB
Paris	kurz	81,35G
Schweiz	„	81,30bB
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,10
Rio de Janeiro auf London		15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,385
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	419,75G
Belgische do.	81,05
Dänische do.	111,95
Englische do.	20,435
Französische do.	81,30bG
Holländische do.	169,40
Italienische do.	81,50
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,30
Schweizer do.	81,25bG

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,75
3% do. do.	84,00
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,60
4% Preussische Schatzanweisungen	99,60
3½ % Preußische Staats-Anleihe	94,00B
3% do. do.	84,00
3% do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,90
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,20G
3½ % do.	92,90G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,60G
3% do. 1896—1905	81,70bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	83,75bG
3½ % Rheinpr. 28	91,30G
3½ % Apolda 1895	90,60G
3½ % Berliner 1882—98	93,70G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	91,25G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,75
3½ % do. 1886, 1892	94,00B
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00B
3½ % do. 1875—1902	92,50G
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,75G
3½ % München 1903—04	91,25G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	98,10

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,90G
3% do. do.	82,75
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,50G
3½ % do. do.	93,75
3% do. do.	82,50

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,50bG
4½ % do. 1898 gr.	95,40
1,30 Griechen con.	36,75bG
1,75 do. Monopol	48,50G
1,60 do. Gold	47,25G
4½ % Japaner 1905	90,90bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98,00G
4% do. Kronenrente	96,40G
4⅕ % do. Silberrente	98,00G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	66,80bG
4% Rumänen amort. 1890	90,90
4% do. 1898	87,00G
4% Russen 1880	75,90bG
4% do. 1902	77,70bG
3½ % Schweden 1886	92,00
4% Serben amort. St.-Anl.	79,60bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,80bG
Türkenlose 400 Fr.	145,10
4% Ungar. Gold gr.	92,75bG
4% do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,40

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	109,50
Halle-Hettstedt	94,25G
Lübeck-Büchen	182,50G
Schantungbahn	101,10G
Elektrische Hochbahn	124,75bG
Grosse Berliner Straßenbahn	173,30
Franzosen ult.	140,25
Lombarden ult.	30,50bG
Canada-Pazific abg.	164,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	181,50bB
Westsizilianische Eisenbahn	77,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,90bG
3 % Dux-Prager do.	76,75bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	63,10bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	86,30G
4 % Moskau Rjäsan Pr.	82,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,50G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	76,80bG
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,25bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	68,60
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	83,30bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	98,60G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	129,50B
Norddeutscher Lloyd	113,00bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,40G
Berliner Handelsgesellschaft	157,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,30G
Commerz.- u. Disk.-Bank	113,40bG
Darmstädter Bank Markst.	127,60
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	231,60
do. Uebersee-Bank	152,75G
Diskonto-Kommandit-Ant.	174,80G
Dresdner Bank	142,50bG
Essener Kredit	154,50
Gothaer Grundkredit-Bank	151,00G
Leipziger Kreditanstalt	161,50bG
Magdeburger Bankverein	123,00
do. Privatbank	119,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,75
Nationalbank für Deutschland	120,75bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	201,70bG
Petersburger Diskonto-Bank	158,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	144,10
do. Zentral-Boden-Kredit	180,00bG
Reichsbank	153,90
Russische Bank f. ausw. Handel	129,00
Sächsische Bank	138,25G
A. Schaaffhaus. Bankverein	140,50
Schlesischer Bankverein	146,60
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	228,00G
Schultheiss	270,00
Leipziger Brauerei Riebeck	186,25G
Vereinsbr. Artern	105,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	197,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	405,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	198,25bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	230,00
do. do. (neue)	217,00
Anglo-Kontinental-Guano	112,00bG
Anhaltische Kohlenwerke	107,10bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	349,00bG
Bergmann Elektr.	274,50bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	204,25
Berliner Elektrizitäts-Werke	165,00bG
do. Masch. Schwrzk.	218,00bG
Bismarckhütte	314,00bG
Bliesenbach V.-A.	23,00bG
Bochumer Gußstahl	215,25bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	253,00bG
Buderus	120,50G
Butzke & Co., Metall	89,75bG
Chem. Fabrik Buckau	201,50
Concordia Bergw.	354,50
Consolidation Schalke	442,00bB
Cottbuser Masch.	112,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	216,50bG
Dessauer Gas	159,00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	161,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	147,60bG
do. Gasglühlicht	263,75bG
do. Waffen u. Mun.	266,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	297,25bG
Dortmunder Union Lit. C.	69,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	94,00bG
Dynamit-Trust	160,80
Eilenburger Kattun	119,00G
Eintracht, Bergw.	366,25
Elektra Dresden	74,00bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	219,50
do. Eisen	125,40bG
Gelsw. Eisenw.	188,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	207,20G
Georg-Marienhütte	86,60G
do. do. St.-Pr.	102,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	127,75bB
Glauziger Zuckerfabrik	132,50G
Greppiner Werke	173,50G
Hallesche Maschinen	348,00bB
Hannov. Bauges. St.-Pr.	78,60
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	358,25bG
Harpener Bergbau	209,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	119,25bG
Harzer A. u. B.	79,25G
Haspe Eis. u. St.	176,00bG
Hemmoor Portland	165,00bB
Hibernia Bergw.-Ges.	266,00G
Hildebrand, Mühlen	154,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	228,90
Jaenisch	60,00B
Kahla Porzellan	397,00bG
Kaliwerke Aschersleben	146,75bG
Kattowitzer Bergbau	209,00bG
Kölner Bergwerk	445,00bG
König Wilhelm abg.	292,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	145,50G
Kyffhäuserhütte	140,00bG
Lahmeyer & Co.	123,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	92,75G
Laurahütte	229,80bG
Leopoldsgrube Edderitz	111,00bG
Leopoldshall	54,00bG
do. St.-Pr.	113,25G
L. Löwe & Co.	246,50bG
Maschinenfabrik Buckau	110,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	106,00bG
Milowicer Eisen	94,90bG
Mülheim Bergw.	174,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	118,75bG
Niederl. Kohlenw.	154,50bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	115,90
do. E.-Ind.-Karo-H.	108,50
Oberschl. Kokswerke	153,50
Orenstein & Koppel	199,50
Phönix Bergw.-A.	189,50
Rhein.-Nassau	251,10bG
Rhein. Stahlwerke	180,00G
Riebeck Montanw.	195,60bB
Rombacher Hütte	187,00bG
Rositzer Braunkohlen	208,75
do. Zuckerfabrik	111,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	102,00bG
do. do. St.-Pr.	111,00G
Saline Salzungen	99,75G
Sangerhäuser Masch.	169,30
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	272,00bG
Schles. Bergb. Zink	414,25G
Schles. Portl. Zement.	—,—
Schuckert, Elektr.	104,25
Schulz-Knaudt	154,00B
Siemens Glashütten	256,00
Staßf. Chem. Fabrik	131,70
Stettin-Bredower Portl. Zement	—,—
Stett. Vulkan	250,50
Stolberg. Zinkh. neue	149,80
Sudenburger Masch.	47,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	104,90
do. do. V.-A.	118,00bG
Thüringer Salinen	51,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	149,75G
Westeregelner Alkali	206,50G
Westf. Draht-Ind.	180,00bG
do. Stahlw.	81,75bG
Wittener Gußstahl	220,00bG
Wrede, Mälzerei	89,00bG
Warm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	208,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	292,25
Berl. Handelsgesellschaft	157,50
Darmstädter Bank	127,90
Deutsche Bank	232,25
Diskonto-Kommandit	174,75
Dresdner Bank	142,75
Nationalbank für Deutschland	120,90
Oesterr. Staatsbahn	141,25
Oesterr. Südbahn	30,25
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	84,40
Bochumer Gußstahl	215,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	162,00
Dortmunder Union-C.	69,60
Laurahütte	229,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	27,000
Harpener	209,25
Große Berl. Straßenbahn	173,50
Hamburger Paketfahrt	129,60
Norddeutscher Lloyd	113,00
Dynamit-Trust	156,30
Hohenlohe	187,00
Phönix	189,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,70G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,30B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,75G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	98,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,25G
4 % do. do. 1893	—	—	99,50G
4 % do. do. 1897	—	—	99,50G
4 % do. do. 1902	—	—	100,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,60G

Aktien.

	1905	1906	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	242,00G
Böhm. Nordbahn	5¹/₃	5²/₃	114,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12¹⁹/₂₁	13¹⁷/₂₁	276,00G
do. Lit. B.	12⅓	13	266,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,75bG
Kredit- u. Saarbank Leipzig	5	6	104,25G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	136,00G
Sächsische Bank	6	8	138,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	137,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	176,75G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	8	—	57,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	131,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	127,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	146,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	186,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	8	—,—
Mansfelder Kuxe	80,M	120,M	1005G
Naumburger Braunkohlen	12	14	218,00G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	114,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	170,00bG
Thüringer Gas	16	16	285,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	120,50G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	120,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	177,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	136,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann			—,—
Pinkau u. Co.	—	—	266,50bG
Sondermann u. Stier	—	—	106,25bG
Krietsch Mühlen	—	—	74,00bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	—	—	279,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. September.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	29%	31%	Hansa-Silberberg	1650	1750
Adler-Aktien 50%	30%	32%	Hattorf-Aktien 70%	45%	47%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	38%	Heldburg-Aktien	55%	58%
Alexandershall	7900	8050	Heldrungen I und II, je	—,—	750
Beienrode	6050	6150	Hermann II	1560	1575
Bismarckshall-Aktien	34%	36%	Immenrode	1300	1350
Burbach	11000	11300	Johannashall	2725	2800
Carlsfund	7100	—,—	Ludwigshall	68%	70%
Centrum	350	400	Krügershall-Aktien volle	70½%	72%
Desdemona	4300	4500	Moltkeshall	190	230
Deutsche Kali-Aktien	103%	104½%	Neu-Bleicherode-Aktien	67%	70%
Deutschland	2925	—,—	Nordhäuser Kali-Aktien	68%	71%
Einigkeit	4800	5200	Regiser Braunkohlen	—,—	900
Emilienhall	130	160	Rothenberg	1800	—,—
Friedrichshall-Aktien	74%	76½%	Sachsen-Weimar	1040	1080
Glückauf-Sondershausen	15500	16500	Salzmünde	—,—	1100
Großherzog von Sachsen	5800	5600	Siegfried I	2700	2850
Günthershall	4350	4450	Schieferkaute	430	475
Humboldt	1425	1500	Wendland	175	250
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%			

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0007

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen

(kommunale Vereine I, II, III, IV, V u. Halle-Ost).

Oeffentliche Bürgerversammlung

am **Freitag, den 27. September,** abends 8½ Uhr im kleinen Saale der **„Kaisersäle“.**

Tagesordnung: 1. Vorträge über die neuen Steuervorlagen:
a) die Wertzuwachssteuer,
b) die Schankkonzessionssteuer.
2. Besprechung über die hiesigen Strassenbahn-Verhältnisse.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Handschuhe

Eigene Fabrik ✱ Gegründet 1853

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9
gegenüber der Ulrichskirche. [2033

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert.

2988] **C. Rohde.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 27. Sept. 1907
14. V. i. A. Umtausch. gilt. 2. Viert.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Othello,

der Mohr von Venedig.
Trauersp. in 5 Akt. v. W. Shakespeare.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Der Doge v. Venedig Nonnenbruch.
Brabantio, Senator E. L. Schön.
Gratiano . . . } K. Scholling.
Ludovico . . . } Lüttjohann.
[Verwandte des Brabantio]
Othello, Feldherr,
Mohr . . . . Ernst Gode.
Cassio, sein Leutnant Ernst Aloes.
Jago, sein Fähnrich W. Sieg.
Rodrigo, ein junger Venetianer . . . W. Steineck.
Montano, Statthalter von Cypern . . M. Krüger.
Herold . . . . . E. Pünther.
Desdemona, Brabantios Tochter Ch. Fahbauer.
Emilia, Jagos Frau Ellis Gondy.
1. } Senator . . . A. Lenz.
2. } Senator . . . K. Stahlberg.
Bianca, e. Courtisane J. Siegert.
Eine Bote . . . . Emil Lübben.
Ein Matrose . . . F. Amberg.
Edelleute . . . } Fr. Dern. Kurt Polzin.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr. [2959

Sonnabend, d. 28. Sept. 1907
15. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 3. Viert.
Der fliegende Holländer.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 27. Sept.

XXI. Elite-Konzert,

ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz**).
Anf. 4½ Uhr, Ende gegen 9 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 Pfg.
Vom 28. bis einschl. 30. Sept.
Grosse
Kaninchen-Ausstellung.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Unwiderruflich **letzte Woche** der **internat.**

Ringkampf-Konkurrenz.

Heute, Donnerstag, den 26. September, ringen:

Heinrich Eberle gegen **Heinrich Weber**
Meisterschaftsringer von Deutschland — Weltmeister i. Mittelgewicht, Deutschland

Pietro le Bordelais gegen **Max Salvator**
Mittelgewichtsmeister von Frankreich — Neger-Meisterringer, Brasilien

O. Christensen gegen **Jos. van Dem**
Schweden — Meisterringer v. Holland

Alfr. Miessbach gegen **Fred Paulsen**
bester Ringer von Sachsen — Dänemark

Pierre le Boucher gegen **Mathieu Bernard**
Meisteringer von Frankreich — französische Schweiz.

Dr. Harangs

staatlich beaufsichtigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert Franz-Strasse 1.

Vorbereitung f. die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen höh. Lehranst. Es bestanden bisher **41 Abit., 88 Ober- u. Unterprim., 103 Ober- u. Untersek., 289 Einj., 49** f. mittl. u. unt. Klassen. 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chem. Laboratorium. Pension. Prospekt. [2997

Keine erhöhten Preise!

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Nur noch 2 Tage

Gastspiel

La Tortajada.

Heute Donnerstag abend ringen: [2974
Albert Hein gegen **Dittmann,** Brandenburg.
Morgen Freitag abend ringen:
Albert Hein gegen **Randolf,**
Weltmeister im Mittelgew. etc., Meisterringer v. Oesterreich-Ung.

Keine erhöhten Preise!

Junger Fabrikant,

30 J. alt, Inhaber eines sehr rentablen Engros-Geschäfts mit Fabrikationsbetrieb, mittl. Erscheinung, wünscht sich **zu verheiraten.** Einf. erzog. Damen mit Sinn für Häuslichk. werden geb., gefl. Adr. u. **U. R. 5695** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** unt. Beifüg. einer Photogr. niederzul. Diskr. unt. Ehrenwort verbürgt.

Familien-Nachrichten.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Hildegard Schneider,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Bruno A. Schneider** und seiner Frau Gemahlin **Helene** geb. **Voigt** in Chemnitz, beehre ich mich anzuzeigen.

Chemnitz (Josefinenstr. 9), September 1907.

Arthur Boltze,
Oberleutnant und Adjutant im 15. Infanterie-Regiment Nr. 181.

Schlußwort.

Auf das Inserat betr. die Deponierung von Mk. 1000, verbunden mit der **ehrlichen** Herausforderung des Herrn **Clement le Terrassier,** sich mit Herrn **Hein** bis zur Entscheidung auf einem geeigneten Platz zu messen, weicht letztgenannter Herr wieder mit **nicht ernst zu nehmenden und bereits genügend gekennzeichneten Herausforderungen** aus. In den Zeitungen vom Sonnabend, den 21. cr. habe ich zur Genüge dargetan, warum eine Begegnung zwischen Herrn Eberle und Herrn Hein nicht stattfinden kann. **Ich bezeichne die ganze Herausforderungssache als ein Manöver, welches die Konkurrenz in ohnmächtiger Wut begonnen hat, weil ich mit der Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater dem Walhalla-Theater, welches in ganz kurzer Zeit eine gleiche Sache geplant hatte, zuvorgekommen bin.** Ein jeder Zeitungsleser wird mir wohl nachsagen müssen, daß ich den unfairen Zeitungskampf nur sachlich aufgenommen habe. **Warum hat man die Namen Sturm und Koch, mit denen man im Walhalla-Theater die Haupt-Reklame machte, sofort nach dem Erscheinen meines Artikels am 21. cr. fortgelassen? Weil man die Namen dieser Herren unberechtigtermaßen verwandt hatte, wie solches mir ein heute zugegangener Brief des Herrn Sturm beweist.** — Für mich ist die ganze unlautere Affäre mit diesem Inserat erledigt und werde ich auf weitere Anzapfungen nicht mehr eingehen.

Halle a. S., den 25. September 1907.

Hochachtungsvoll
2972] **S. Natannsen.**

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Voranzeige.

Sonnabend, den 28. September 1907 ringen

Chemjakyn (Kosak),

zweimaliger Sieger über **Jakob Koch** und Sieger über **Clement le Terrassier,**
gegen

Albert Hein

(Weltmeister im Mittelgewicht)
um die von Herrn **Albert Hein ausgesetzte Prämie** von

1000 Mark.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen

Else,

sagen wir allen denen, die uns durch überreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme in unserem Schmerze zu trösten gesucht haben, nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz
Familien Winter und Thieme.
Braschwitz, den 25. September 1907.

Telegramm.

Dresden, den 25. 9. 1907, 7,53 n.

Natannsen, Apollotheater Hallesaale.

Zum Ringkampf dort im Walhalla habe ich mich nicht gemeldet und wird mit meinem Namen unberechtigt Reklame gemacht. Albert Sturm,
Meisterringer von Norddeutschland.

Statt besonderer Meldung.

Am 24. September, nachm. 4½ Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, der **Lehrer**

Waldemar Hucke

im Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerz
Die tiefunglücklichen Eltern
Chr. Hucke u. Frau.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 4 Uhr Südfriedhof.

Schülerpension Grünberg, Jägerplatz 21. Hauslehrer z. B. d. Schularbeiten. Prospekt. [1977

Tellerdeckchen für gutes Geschirr. [2178 H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, 27. Sept., abds. 8⁵ Uhr:
Raffles, der Amateur-Einbrecher.
Lustspiel in 4 Akten.

Von der Reise zurück.

Dr. Kohlhardt.

Erich Keine,

Goldschmied,
Geststr. 65.
Eingang der Herbst-Neuheiten der Württemberg. Metallwarenfabrik.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Seifenhaus-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Verlobt: Frl. Toni Pannenberg mit Herrn Oberleutnant Erich zur Nieden (Hannover, z. Zt. Norderney). Fräulein Marie-Louise Riedel mit Hrn. Landwirt Ernst Holtz (Zoppot—Fröbau). Frl. Dora v. Scheliha mit Herrn Rittergutsbesitzer Hubert v. Michaelis-Quatzow (Wättrisch, Post Trebnitz—Quatzow b. Schlawe). Magdalena Freiin v. Wangenheim mit Hrn. Regierungsrat a. D. Erich v. Selchow (Winterstein).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Bruno Püschel (Bernburg). Hrn. Baumeister Max Heinecke (Dresden). Hrn. Kapitänleutn. Hermann Goebel (Kiel). Hrn. Gustav Wasserthal (Klostergut Steinbrück). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Ticker (Zerbst). Herrn Rittergutsbesitzer Moderow (Kattun).

Gestorben: Herr Geheimer Kommerzienrat Alfred Gruschwitz (Neusalz a. Oder). Herr Rechnungsrat Friedrich Koch (Wittenberg). Hr. Gutsbesitzer Richard Busch (Taucha). Hr. Buchdruckereibesitzer Carl Freyer (Leipzig). Hr. Rentier Louis Simon (Charlottenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0008

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Die theologische Fakultät unserer Universität hat dem Präsidenten des Ev. Oberkirchenrats in Berlin Wirkl. Geh. Rat Exzellenz Voigts die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

*

hc. Hochschulnachrichten. Der Etat der technischen Hochschule zu Danzig stieg von 435 286 Mk. (1906) auf 476 916 Mk. (1907). Einmalig wurden bewilligt: 30 000 Mk. zur Vervollständigung der Bücherei, 35 000 Mk. zur Ergänzung der Unterrichtsmittel, 18 000 Mk. zum Ankauf eines Grundstückes für den Bau der hydrodynamischen Versuchsanstalt, 22 800 Mk. zur Erweiterung des Maschinenlaboratoriums, zusammen 105 800 Mk. — Der Danziger Sparkassen-Aktien-Verein schenkte 3000 Mk. der Krankenhilfskasse für die Studentenschaft. — Aus den Renten des Aschaffenburger allgemeinen Schul- und Stipendienfonds für das Jahr 1907/08 wurde vom Prinzregenten von Bayern dem Kaplan Joseph Hefner aus Fechenbach ein Reisestipendium im Betrage von 1440 Mk. verliehen. — Auf die Professur für Statik der Baukunst an der technischen Hochschule zu Hannover an Stelle von Prof. B. Roß wurde der Stadtbauinspektor Dr.-Ing. Eugen Michel in Kiel berufen. Er ist 1873 zu Frankenthal in der Rheinpfalz geboren. — Der Direktor der Bonner Universitäts-Bibliothek, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil. Josef Staender tritt mit dem 1. November d. Js. in den Ruhestand. Geheimrat Staender, ein geborener Bonner, steht im 65. Lebensjahre. — Dem außeretatsmäßigen außerordentlichen Professor an der Leipziger Universität Dr. phil. Edgar Martini wurde ein neugegründetes etatsmäßiges Extraordinariat mit dem Lehrauftrage für klassische Philologie vom 1. Oktober ab übertragen. Dr. Martini ist 1871 zu Mittel-Sohland a. R., Sächs. Oberlausitz, geboren. — Der Assistent am pharmakologischen Institut der Universität Würzburg Dr. phil. et med. Hermann Führner folgt seinem Chef in gleicher Eigenschaft an die Universität Freiburg i. Br. — Der etatsmäßige außerordentliche Professor der Chemie an der technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Roland Scholl folgt einem Rufe als ordentlicher Professor und Nachfolger von Hofrat Professor Strauß an die Grazer Universität. — Zum außerordentlichen Professor für Dermatologie an der Universität Graz wurde der Wiener Universitätsprivatdozent Dr. med. Rudolf Matzenauer ernannt. — Dr. phil. Gustav von Arthaber, Privatdozent für Paläontologie an der Wiener Universität, wurde zum außerordentlichen Professor daselbst ernannt.

— **Ein neues Werk von Reinhold Begas.** Der Altmeister der Berliner Bildhauerkunst, Prof. Reinhold Begas, der bei seinen 76 Jahren noch in aller Stille fleißig schafft, hat soeben ein neues Kunstwerk vollendet. Es ist eine Gruppe, die den Meister schon vor einen fünfzig Jahren beschäftigt hat. Damals entwarf er in Rom eine noch vorhandene Skizze, die er jetzt wieder aufgenommen und im großen dargestellt hat. Das Bildwerk zeigt die Allmutter Eva auf einem Felsen sitzend; es ist eine üppige Frauengestalt von herberen Zügen, die das Auge in die Ferne richtet. Ihr jüngstes Kindchen Abel saugt in vollen Zügen an der Mutterbrust, während der ältere Knabe sich auf ihrem Schoße einen bequemen Sitz bereitet hat. Aber in dem kleinen Kain regt sich schon die Mißstimmung gegen das Brüderchen: er neidet ihm die süße Nahrung und sucht es mit dem Bein zurückzustoßen. Die Gruppe wird jetzt im Atelier von Begas in Marmor hergestellt werden.

— **Jean Louis Nicodés abendfüllende Symphonie „Gloria! Ein Sturm- und Sonnenlied“** gelangt im ersten Konzert der neugegründeten „Gesellschaft der Musikfreunde zu Berlin“ (Dirigent Oskar Fried) am 11. Oktober in der „Philharmonie“ unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters und des Berliner Lehrerinnengesangvereins rc. zur ersten vollständigen Aufführung, nachdem die Uraufführung des Riesenwerkes unter Nicodés eigener Leitung in Frankfurt a. M. 1904 vorangegangen war und dort ebenso starke Begeisterung wie heftigen Widerspruch hervorrief.

— **Die Ahnen Goethes.** Karl Kiefer in Frankfurt hat die Goetheschen Ahnentafeln von Grund aus neu aufgestellt und sie auf jeder Linie so weit ausgedehnt, als es zurzeit möglich ist. Er veröffentlicht die von ihm ermittelten acht Tafeln soeben im „Deutschen Herold“. Juristen und Handwerker spielen unter den Aszendenten des Dichters eine besondere Rolle: Sein Vater war, wie man weiß, Dr. jur. und kaiserlicher Rat, der Großvater war Schneider, dann Gasthalter in Artern (1657 bis 1730), der Urgroßvater Hufschmied daselbst (1632 bis 1694). Vater, Großvater und Urgroßvater der Mutter des Dichters, geb. Textor, waren sämtlich Juristen. Der älteste, aktenmäßig nachweisbare Ahn Goethes in Frankfurt a. M. ist der Gärtner Johannes May, der übrigens zweimal, einmal in 10., einmal in 9. Generation erscheint; seine Tochter Elisabeth war nämlich in erster Ehe (1548) mit dem Fuhrmann Hans Beyer, in zweiter Ehe (1553) mit dem aus Schzell hergezogenen Fuhrmann Hans Fäck (Fech und Bech) vermählt. Aus einer interessanten Tafel ist ersichtlich, daß Goethe und Lotte (Charlotte Buff) durch ihren beiderseitigen Ahn, den Bürgermeister Reitz Kornmann in Kirchhain (um 1500), eines Stammes sind — eine Tatsache, die wohl unserem großen Dichter wie der von ihm verherrlichten Lotte völlig unbekannt geblieben ist.

Kongresse und Ausstellungen.

— **34. Kongreß für Innere Mission in Essen.** Die erste Hauptversammlung am Dienstag begann vormittags gegen ½10 Uhr im großen Saale des Städtischen Saalbaues. Die Verhandlungen leitete der 81jährige, noch erstaunlich rüstige Vizepräsident des Zentral-Ausschusses, Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz Professor D. Weiß-Berlin. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden Telegramme an den Kaiser und die Kaiserin abgesandt. Als 1. Hauptthema des Kongresses behandelte Prof. D. Ihmels-Leipzig die Frage: „Wie kann die Innere Mission ihre Aufgabe festhalten und erfüllen, unser Volksleben durch die Kräfte des Evangeliums zu erneuern?“ Nach lebhafter Diskussion einigte man sich auf folgende, von Direktor Hennig vorgeschlagene Resolution: „Die Innere Mission wird ihre Hauptaufgabe, unser Volksleben durch die Kraft des Evangeliums zu erneuern, in dem Maße erfüllen, als sie alle ihre Mitarbeiter und alle, die sie mit ihrer Wirksamkeit zu erreichen vermag, mit dem Verständnis dafür durchdringt, worin eigentlich die Kraft des Evangeliums liegt. Dieses Verständnis kann nur durch eigene innere Erfahrung gewonnen werden auf dem Wege einer immer neuen Versenkung in die Schriftgedanken. Diese vermitteln uns die Motive, welche die Heilstaten Gottes in Christo für unser ganzes sittliches und soziales Leben wirksam machen.“ Am Nachmittag folgten zahlreiche Kongreßmitglieder einer Einladung, die Kruppschen Wohlfahrtseinrichtungen in Augenschein zu nehmen.

— **Osnabrück**, 25. Sept. Die heutige Hauptversammlung des Evangelisch-protestantischen Missionsvereins gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für die Mission. Pastor Kind (Berlin) betonte den Ausspruch des Marquis Ito, daß die einzige wahre Zivilisation die sei, die auf christlichen Prinzipien beruhe. Prof. Bousset (Göttingen) sprach über Mission und Religionsgeschichte und schloß mit dem Appell, den alten Glauben in neuen Formen der kommenden Generation zu verkündigen. Abends sprachen Prof. Bassermann-Heidelberg, Pfister-Zürich und Pastor Burggraf-Bremen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Obersten z. D. Eichhoff zu Weißenfels, bisherigem Kommandeur des Landwehrbezirks Gelsenkirchen, der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität in Königsberg i. Pr. Geheimen Bergrat Dr. Adolf Arndt der Kronenorden dritter Klasse, dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Ernst Weiß zu Leipzig-Eutritzsch, dem pensionierten Eisenbahnstationsdiener August Rieber zu Leipzig, den pensionierten Bahnwärtern August Bönisch zu Ladetz im Kreise Wittenberg und Gottlieb Dünchen zu Gilsdorf im Kreise Schweinitz, sowie dem bisherigen Bahnhofsarbeiter Karl Schulze zu Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Die Erlaubnis zur Anlegung des Kommandeurkreuzes erster Klasse des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen und des Fürstlich Reußischen Ehrenkreuzes erster Klasse ist dem Berghauptmann a. D., Wirklichen Geheimen Oberbergrat Dr. Fürst zu Berlin erteilt worden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Posen, den 21. September 1907. v. Dulitz, Gen. der Art. und Gen.-Inspekteur der Fußart., à l. s. des Feldartillerie-Regts. Nr. 34 gestellt. Königsberg i. Pr., den 23. September 1907. v. Witzendorff (Kurt), Lt. im Gren.-Regt. Nr. 89, vom 1. Oktober 1907 ab auf ein volles Jahr zur Dienstleistung beim Großherzog von Mecklenburg-Strelitz behufs Verwendung als Gouverneur des Herzogs Karl Borwin zu Mecklenburg kommandiert.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 25. September. „Alexandria“, nach der Westküste Amerikas, 24. Sept. von Cuxhaven ab. „Dania“, nach Havana und Mexiko, 24. Sept. morgens von Cuxhaven ab. „Hohenstaufen“ 25. Sept. in Singapore an. „Hamburg“ 24. Sept. von New-York nach Neapel und Genua ab. „Assyria“ 24. Sept. in Port Sudan an. „Bavaria“ von Mexiko und Havana, 24. Sept. von Havre nach Hamburg ab. „Allemannia“ 24. Sept. in Veracruz an. „Schaumburg“ 24. Sept. in Havana an. „Rhaetia“ 24. Sept. in Bahia an. „Präsident Lincoln“, von New-York, 24. Sept. Dover pass. „Sicilia“ 24. Sept. in Bushire an. „Antonina“ 24. Sept. von Funchal ab. „Silvia“, von Baltimore, 25. Sept. auf der Elbe an. „Ambria“ 24. Sept. Perim pass. „Prinz Adalbert“, von Genua nach dem La Plata, 24. Sept. Gibraltar pass. „König Friedrich August“ 24. Sept. in Montevideo an. „Arcadia“ 24. Sept. von Philadelphia nach Hamburg ab. „Rugia“, von Mittelbrasilien, 24. Sept. von Oporto ab. „Anglo Chilian“ 22. Sept. von New-Orleans nach Hamburg ab. „Hermosberg“, von Westindien, 24. Sept. auf der Elbe an. „Windhuk“ 23. Sept. in Duala an. „Grant“ 24. Sept. in New-York an.

— **Norddeutscher Lloyd.** Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 25. September. „Patani“, nach Ostasien, 24. Sept. in Antwerpen an. „Amerika“, von Galveston, 23. Sept. von Galveston nach der Weser ab. „Prinz Waldemar“, von Sydney nach Kobe ab. „Cassel“ gestern Dover pass. „Kaiser Wilhelm der Große“ gestern in Marseille an. „Mainz“ gestern in Galveston an. „Neckar“ gestern von Gibraltar ab. „Aleik“ gestern in Hongkong an. „Prinz Heinrich“ gestern in Hongkong an. „Friedrich der Große“ heute in New-York an. „Darmstadt“ heute Quessant pass. „York“ heute Dover pass. „Bonn“ heute in Oporto an. „Kronprinz Wilhelm“ heute von Southampton ab.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Sprutz, Martinsberg 2.) Hamburg, 25. September. „Alegandra Woermann“, auf Ausreise, Mittwoch Dover passiert.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. September 1907.

Aufgeboten: Der Fuhrherr Otto Menge, Gr. Brunnenstr. 14 und Anna Marche, Schmeerstr. 13. Der Kaufmann Oskar Gittel, Berlin und Frieda Wepel, Meckelstr. 24. Der Arbeiter Willy Laue, Mühlberg 4 und Emma Harnisch, Kirchgasse 2. Der Kellner Gustav Henkelmann, Leipzig und Helene Swalda, Torstr. 18.

Eheschließungen: Der Kellner Ernst Zoghaum, Turmstr. 155 und Marie Brackries, Forsterstr. 21. Der Kupferschmied Peter Smid, Zbuny und Ida Jungblut, Spitze 30. Der Apotheker Hans Herzog, Braunschweig und Marie Dorn, Erfurt.

Geboren: Dem Tapezierer Georg Behrend, Magdeburgerstr. 28, S. Fritz. Dem Arbeiter Otto Götter, Pfännerhöhe 33, S. Paul. Dem Damenstiefeur Ferdinand Dahm, Dachritzstraße 12, S. Rudi. Dem Schlosser Willy Hahnemann, Merseburgerstr. 46, S. Herbert.

Gestorben: Die Witwe Johanne Kunze geb. Leuscher, 71 J., Fiebenauerstr. 14. Des Rentiers Ernst Wintzer Ehefrau Anna geb. Häder, 57 J., Mansfelderstr. 56. Der Privatmann Friedrich Eigendorf, 80 J., Taubenstr. 28. Des Malers Hermann Hummel T. Gertrud, 7 Mon., Dieskauerstr. 11b. Des Arbeiters Emil Labes S. Hans, 2 Mon., Glaucharerstr. 33. Der Lehrer Waldemar Huck, 20 J., Südstraße 19. Der Arbeiter Ferdinand Schneider, 58 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Gärtner Albert Woltzer, Halle a. S. und Elsa Holzhausen, Merseburg. Der Metallarbeiter Bruno Strohmeyer, Nordhausen und Emilie Seifert, Untermaßfeld. Der Kaufmann Bernhard Roland, Kiel und Pauline Dreißig, Halle a. S.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 25. September 1907.

Aufgeboten: Der Kellner Friedrich Zeuß und Pauline Scholz, Fleischerstr. 42.

Geboren: Dem Kellner Siegmund Riehm, Körnerstr. 1, T. Charlotte. Dem geprüften Lokomotivheizer Friedrich Kühn, Dessauerstr. 12, S. Werner. Dem Maler Gustav Heerdegen, Gr. Brunnenstr. 62, S. Willy. Dem Landgerichtsrat Karl Mathy, Richard-Wagnerstr. 13, S. Ulrich.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Otto Kunze S. Hans, 2 Wochen, Wörthstr. 11. Des Arbeiters Ernst Kälterborn T. Martha, 9 Mon., Schulberg 9. Des Fabrikarbeiters Otto Lingesleben Ehefrau Marie geb. Menzel, 29 J., Ölauerstr. 32. Die Rentiere Natalie Frischbier, 77 J., Hermannstr. 13. Des Geschirrführers Hermann Zickhardt T. Luise, 2 Mon., Böchstr. 13. Friederike Ecke, 20 J., Gr. Steinstr. 17. Der Malerlehrling Arno Deinert, 17 J., Jakobstr. 16. Des Bergarbeiters Reinhold Hammelmann in Seeben T. Martha, 8 Mon.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Mit einem außerordentlich wirksamen neuen Plakat, dessen Original vom Kunstmaler Julius Klinger stammt, ist die Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft), Berlin soeben herausgekommen. Das Plakat ist von hohem künstlerischen Wert und die Fernwirkung durch die ganz eigenartige stimmernde Schrift eine vorzügliche. Sehr glücklich ist die Texteinteilung, denn es stehen auf der Affiche nur die Wörter: Das neue Auerlicht 40% Gaserspar. Auergesellschaft Berlin O. 17. Auch harmonieren die zur Anwendung gebrachten drei Farben, nämlich dunkelbraun, blau und gelb, sehr gut miteinander. In der Mitte der Affiche ist der neue dekorative Brenner der Auergesellschaft sichtbar, der durch das leuchtende Gelb des Metalls und den weißen Fleck der Glocke dem Plakat einen besonders intimen Reiz verleiht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstücke des Rittergutsbesitzers Max Beyer in Dresden fluchtlinienmäßig zur Beyschlagstraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 und der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücke der Gemarkung Halle a. S.: 4 Ar 96 Quadratmeter, Kartenblatt 2, Parzelle 2207/35, Beyschlagstraße, Acker, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S., Stadtkreis, Band 169, Blatt Nr. 5899 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Max Beyer in Dresden (früher Landwirt in Halle).

Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für dieses Verfahren berufe ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf.

Sonnabend, den 12. Oktober 1907, vormittags 10¼ Uhr

im Rathause in Halle a. S. (Ratskellergebäude, Kommissionszimmer Nr. 1) an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 19. September 1907.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.

Dittmer, Regierungsrat.

Meine Dampfmolkerei,
verbunden mit **Quarkkäserei** und **bahnamtlicher Spedition,** sehr gewinnbringendes Unternehmen, passend für strebsame Leute mit einigen erwachsenen Kindern, bin ich willens **zu verkaufen.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, da ich bereit bin, während eines viertel Jahres Käufer mit dem Betrieb vertraut zu machen. Gute Rentabilität wird durch Vorverarbeitung eines Tagesquantums nachgewiesen. Preis 45 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk. [2912
Heinrich Ohagen, Vogelsberg i. Thür., Bahn Großneuhausen.

Herrschaftl. Grundstück
mit Garten in der **Wilhelmstraße,** gut verzinslich und in bestem baulichen Zustande, ist mit 10—15 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Gefl. Offerten bitte unter **P. 8318** an **Haasenstein & Vogler A.-G., hier** abzugeben.

Nächsten Dienstag, den 1. Oktbr.
erhalten wir wieder eine **große Auswahl eleganter und firm gefahrener**
Wagenpferde.
A. Schwabe Söhne, Eisleben. Tel. 75.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Ernst** in Halle a. S. — alleiniges Inhabers der Firma **Gebr. Kircheisen** — wird eine Gläubigerversammlung auf **den 10. Oktober 1907, mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 45, einberufen zwecks Wahl eines neuen Konkursverwalters an Stelle des erkrankten Konkursverwalters **Schmidt** und zu dessen Entlastung.
Halle a. S., den 24. Sept. 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

100,000 Mk.
zur ersten Stelle auf Gut bei Halle a. S., 49 ha 68 a 83 qm, 849,07 Taler Grundsteuerreinertrag, 315 Mk. Nutzungswert, **gesucht** durch **Woldemar Thoss,** Bankgeschäft, **Halle a. S.**

Soldaten-Kisten,
Schiebekisten mit Schloss in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Sichere Existenz.
Verkaufe mein 1864 von meinem Vater gegründete **Kolonialw.- und Manufakturwaren-Geschäft**
mit guter Landkundschaft; auch kann Grundstück ohne größere Anzahlung mit gekauft werden. Es bietet sich hier ein selten günstiges Angebot. Nachfolger wird vollständig eingerichtet. Werte Adr. unter **F. M. 510** postlagernd **Gößnitz (S.-A.).** [2949

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [2941
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9.

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.**

2 gebr. Dreschkasten
mit marktfertiger Reinigung,
2 gebr. Motor-Lokomobilen
tadellos, billig abzugeben [2940
Friedr. Richter & Co., Weimar.

Ein gut erhaltenes, wenig gebr.
Landaulet,
vorn und hinten zurückzuschlagen, sowie **ein offener Wagen** mit Rückfitz sind **preiswert zu verkaufen.** Off. unter **Z. v. 211** an die Exp. d. Ztg.

1000 Stück gebrauchte
Kartoffelsäcke
hat billig abzugeben [2978
M. Wehr, Leipzigerstr. 81.

Saatweizen,
Ernte 1907, **Strubes Square head** 1. Nachlaat, franko Teutschenthal pro Ztr. 12,50 Mk., winterfest und nicht lagernd. Offerten
H. Rohde, Eisdorf,
Mansfelder Seekreis.

Aus Privathand verkäuflich: drei bis vier Paar edel gezogene

hannoversche Wagenpferde,
Füchse und Rappen, im Alter von 5 bis 8 Jahren, Größe 165—176 Bandmaß. Preis pro Paar von 1600—3200 Mk. Sämtliche Pferde sind gut im Geschirr, scheufrei und ohne Untugenden. [2707
Fr. Lichtenberg, Ilsenburg a. Harz.

Eine **Fuchsstute** m. Geschirr,
6 Holzkastenwagen
sind **zu verkaufen.** Zu besichtigen **Steinbruch Alsleben a. S.**
Albert Schiller, Steinbruchsbesitzer.

Yorkih.-Zuchtschweine u. erstklassige Berkih.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [1599

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0009

Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im Herzogtum Meiningen mündelsicher, und zwar
4 % Serie XI, vor 1916 nicht verlosbar,
4 % Serie XII, vor 1917 nicht verlosbar,
3½ % Serie X, vor 1913 nicht konvertierbar,
empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [2614

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Hallescher Bankverein
von
Kulisch, Kaempf & Co.,
Halle a. S. u. Weissenfels a. S.

Aktienkapital M. 12 000 000
Reserven ca. „ 2 690 000

Zahlstelle der k. k. österreichischen Postsparkassen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.

Checkverkehr

Kreditbriefe auf ausländische Plätze.
An- und Verkauf von Effekten.
Aufbewahrung (2777
und Verwaltung von Wertpapieren.
Stahlkammern.

„Eintracht“,
Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Die **neuen Dividendenscheinbogen** zu unseren Aktien **No. 1—5000** gelangen von heute ab gegen Einreichung der Talons bei folgenden Stellen zur Ausgabe: [2985

Mitteldeutsche Creditbank in Berlin, Behrenstrasse 2, **Jacquier & Securius in Berlin,** An der Stechbahn 3—4. **Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abteilung Becker & Co. in Leipzig, Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft in Meiningen.**

Neuweizow (N.-L.), den 24. September 1907.

„Eintracht“,
Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.
Frick. Schaafhausen.

Von **frischer Zufuhr** empfehle:
Allerfeinste **junge Vierländer Gänse,** p. Pfd. 75 Pf.
Enten, steyr. Poulets und Hähnchen, Brüsseler Poularden.
Frisch geschossene junge Rebhühner.
Blutfrische Rehrücken, -Keulen u. -Blätter.
Prachtvolle Ananasfrüchte. [2998

Oskar Klose,
Gr. Ulrichstrasse 55. — Fernsprecher 993.
Prompter Versand nach auswärts.

Ia. Tafelbirnen

in den Sorten: **Clairgeaus Butterbirne, Blumenbachs Bttb., Diels Bttb., Napoleons-Bttb., Calabasse, Gute Louise von Avranches, Herzogin von Angoulême, Hofratsbirne, Pastorenbirne** ꝛc., **per Ztr. Mk. 20. — Abgabe nicht unter 25 Pfund.** [2967

Paul Huber, Obstbaumschule,
Halle a. S., Merseburger Chaussee. Haltestelle Rosengarten.

Noch ist es Zeit,

Früchte einzumachen. Um sie vor dem Verderben zu schützen, verwende man zum Einmachen echt

Dr. Oetker's
Salicyl. [2963

Rezepte gratis von
Dr. **A. Oetker, Bielefeld.**

Mehrere Schlosser
finden **dauernde Beschäftigung** bei **gutem Lohn.** [2853
Alb. Bünnig, Maschinen-Fabrik, **Gardelegen.**

Poststraße 21, II (gegenüb. Dir. **Heydrichs Konservatorium f. Musik**) 12 meist gr. Z., gr. Saal u. heizb. Vorsaal, Badest., 2 Innenkl. u. Nebenkr., viel Zubeh. u. über 7 a gr. Garten ꝛc., zu **hochherrschaftl. Wohnung per 1. April 1908 zu vermieten.** Besichtigung 12—1 oder 3½—6½ Uhr. Näheres durch **Albert Drechsler, Poststraße 21, III.** [2973

Bindfaden v. 1 kg ab mit 20 u. 5 % auf Fabr. Listenpr. bis weit. Engroslag. **Breitestr. 30.**

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank).

Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern** zur **Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von **Wertpapieren,** sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [2291
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Nachstehende Bäckermeister sind Mitglieder des
Rabatt-Spar-Vereins, E. V., Halle a. S.

Julius Lange, Berlinerstraße 3 b.
Paul Immermann, Bernburgerstraße 21.
G. Hartmann, Blücherstraße 7.
Paul Sauerwein, Grünstraße 27.
Wilh. Kröner, Körnerstraße 29.
Karl Stephan, Körnerstraße 35.
Arthur Schimpf, Leipzigerstraße 27.
A. Rosenbaum, Ludwigstraße 12.
Hermann Castedello, Marienstraße 5.
Herm. Rühl, Mühlgasse 1.
A. Raspe, Richard-Wagnerstraße 50.
Martin Müller, Seebenerstraße 1.
Oscar Koch, Große Steinstraße 36.
Albert Nicol, Thomasiusstraße 9.
Julius Enke, Tholuckstraße 4.
Richard Strauß, Trotharstraße 24.
Minna Eckert, Große Ulrichstraße 25.
Gustav Schimpf, Große Ulrichstraße 53.
Friedrich Linke, Kleine Ulrichstraße 14.
Emil Knabe, Wittekindstraße 17.
Robert Stein, Pfännerhöhe 29.

Erprobt und **bewährt!**

Spiritus-Glühlicht-
Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
Leipzigerstr. 43. ❁ **Halle a. S.** ❁ Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Unsere **Marke „Pfeilring“** allein
garantiert die Echtheit unseres [2964

Lanolin- **Cream**
und unserer
Lanolin- **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Konzert
zum Besten des Vereins gegen Armennot und Bettelei
am **Freitag,** den **27. d. Mts., abends 8 Uhr**
in den **„Thalia-Festsälen“.**

Herr **Otto Schulze** (Gesang), cand. med. **Walter Lindemann** (Violine), stud. phil. et rer. nat. **Paul Krüger** (Klavier), Frl. **Adele Billeb** (Klavier). Programme und Einlaßkarten sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch, Alte Promenade 1 b,** zu haben. [2818

Telegramm-Adresse: Rudolsbad-Rudolstadt. **Rudolsbad.** Telephon Nr. 56 Rudolstadt. 1615

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - - Mässige Preise.

Hiesige und auswärtige Herren können sich bei einer **Freimaurer-Loge,** welche schon mehrere Jahre am hiesigen Platze besteht, beteiligen. Anmeldungen unt. **Z. s. 208** an die Exped. d. Ztg. erb.

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustriert. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an

Leop. Feith, Wien 7/1.

Tabakpfeifen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
4 Ernst Karras jun.
Leipzigerstraße 4.

Haben Sie schon [1895
16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei
E. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Plätterin sucht Beschäft. a. Hause. **Schmidt,** Hochstr. 18.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober 1907 fälligen Zinsscheine unserer **Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen und Kleinbahn-Obligationen** werden vom 15. September ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Daselbst sind obige Papiere zur Kapitalsanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Königstädtische höhere Mädchenschule,
Halle, Lindenstraße 66.

Anmeldungen neuer Schülerinnen werden **Montag** und **Donnerstag** 2—3½ Uhr entgegengenommen.
1114] **L. Staabs,** Schulvorsteherin.

Alumnat der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Beköstigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

Pädagogium Rossla a. K.

Grdl. Unt. in kl. Klass. (8—14 Sch.) nach d. Plänen d. Realgymn. u. Realschule. Vorb. für Eintr. in d. ob. Kl. — Staatl. Aufs. — Pensionat mit ausgeprägtem Familiencharakter. Sorgfältige Erzhg., beste Pflege u. perl. Interesse an geist. u. körp. Entwicklung. Ref. u. alles Nähere d. d. **Dir. Dr. Stremme.**

Hof- und Feldverwalter
für großes Rittergut b. Halle a. S. **sofort gesucht.** Off. u. **Z. u. 210** an die Exped. d. Ztg. [2991

Tüchtiger unverheirateter herrschaftlicher [2955
Kutscher,
gut empfohlen, für **sofort gesucht.**
Dr. Fuhrmann,
Regierungs-Assessor, **Halle a. S.,** Gartenstraße 7, I.

Lehrling
mit besserer Schulbildung findet Aufnahme. [2924
C. Schober, Halle a. S.

Suche eine einfache, perfekt schneidernde [2998
Jungfer,
die auch frisieren kann.
Baronin Münchhausen,
geb. **Gräfin Schulenburg,**
Herrengosserstedt i. Th.

Eine Köchin f. 1. Okt. evtl. später nach **Eilenburg** gegen hohen Lohn **gesucht.** Offert. an **Bruno Becker, Eilenburg,** erbeten. [2995

Sofort oder später zur Führung meines Junggesellenhaushaltes eine ältere, in Küche, Geflügelzucht, Haus- und Gartenarbeit erfahrene
Wirtschafterin
gesucht. Keine Leutebeköstigung. Milch zur Molkerei. Gefl. Offert. u. **Z. t. 209** an die Exp. d. Ztg.

Junge Mädchen
nimmt **zur Ausbildung im Haushalt** gegen mäßige Entschädigung wieder auf [2808
Frau Starke, Neue Promenade 5.

Eine **Kinderfrau**
sucht für sofort [2895
Carl Elze, Gutsbesitzer, **Porst** bei Cöthen.

Personen-Angebote.

Kinderl. **Witwe** (Bayerin), 32 J., **sucht sofort** oder später **Stellung** als **Haushälterin, Wirtschafterin** ꝛc. bei Witwer oder alleinstehendem Herrn. Gefl. Off. unt. **Z. r. 207** befördert die Exped. d. Ztg. [2950

Junges Mädchen,
welches im Haushalt und Kochen nicht ganz unerfahren, sucht am 1. November zur **Erlernung des Haushaltes und geselliger Formen Aufnahme in gebild. Familie.** Gute Behandlung und Familienanschl. Bedingung. Offert. unt. **Z. p. 205** a. d. Exp. d. Ztg.

Mietgesuche.

Suche per 1. Oktober ein **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang, evtl. mit Pension, nahe Gr. Ulrichstraße. Off. m. Ang. d. Preises erb. an **St. Kaminski, Hohensalza, Markt.**

Vermietungen.

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstr.)
herrschaftl. I. Etage,
7 Zim., Balkon ꝛc., 1. April für 1300 Mark **zu vermieten.**

Frdl. möbl. Zimmer
sofort **zu vermieten.**
Fleischerstraße 19, II.
— Nähe der **Universität.**

Neu!
Sparbogenlampen,
Sparglühlampen.
Vondran, Kirchnerstr. 19.

Schaufenstergestelle
für Bäcker und Konditoren
Gr. Märkerstraße 23.

Verlangte Personen.

Fabrikportier-Stelle
sofort zu besetzen. Offerten unter **E. 8374** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb.

Wir **suchen** für unser **Dünge- und Futtermittel-Geschäft** zum 1. Oktober **soliden jungen Mann** (gel. Detaillist) für Lager und kleine Reisetouren. Schriftl. Angebote an [2976
Gebr. Wege, Halle a. S.

Geübten Schreiber
für **Notariat** und **tüchtigen Maschinenschreiber suchen**
Justizrat Glimm u. Dr. Schwarze
Rechtsanwälte. [2996

Ein tüchtiger [2971
Konditor,
welcher etwas von Bäckerei versteht, wird **sofort gesucht.**
Ernst Hofmann.
Leipzig, Glockenstraße 15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709271-14/fragment/page=0010